

# Der Bote aus dem Riesengebirge.

„Gelesenste Tages-Zeitung“  
der schlesischen Gebirgskreise.



Schnelle und gewissenhafte Bericht-  
erstattung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.

Postcheck-Konto: Amt Breslau Nr. 8316.

Die Bezugsgebühr beträgt bei  
Abholung von der Post (1/2jährlich) Mt. 14.55,  
Zustellung durch die Post (1/2jährlich) Mt. 15.45,  
monatlich Mt. 5.15. — Bei den Ausgabestellen  
in Hirschberg Mt. 4.80, auswärts Mt. 4.90.

Nr. 184. — 108. Jahrgang.  
Hirschberg in Schlesien,  
Mittwoch, 11. August 1920.

Anzeigenpreis:  
Die kleine Zeile oder deren Raum (30 mm) für Anzeigen  
aus den Kreisen Hirschberg, Schönau, Ederberg,  
Landeshut und Bollenhain M. 1.—, für andere Kreise  
M. 1.25. Anzeigen vor dem Inzeratenteil (98 mm) M. 1.—.

Fernruf: Geschäftsstelle Nr. 38.

Fernruf: Schriftleitung Nr. 287.

## Polen im Stiche gelassen.

Die Staatsweisen aus London und Paris, die in Versailles noch die Menschheit mit willkürlich zusammengeschusterten Paragraphen regieren zu können glaubten, haben sich jetzt in Sythe vergesslich den Kopf zerbrochen. Millerand und Lloyd George sind, wie offen zugegeben wird, ziemlich siltler Layne nach Hause zurückgekehrt. Sie vermögen die Dinge nicht mehr zu meistern. Die Russen lachen ihrer, haben sich durch Fochs Säbelgerassel nicht im geringsten einschüchtern lassen, tun vielmehr, was sie für richtig halten, haben die Zuziehung von englischen und französischen Vertretern zu ihren Friedensbesprechungen mit den Polen dreimal glatt abgelehnt und die Entente-Staatsmänner damit aufs Trockene gesetzt. Was sollte ihnen die Entente auch anhaben? Die englischen Schiffskanonen reichen nicht bis Moskau, und die Aufbietung von Massenheeren, die zur nachdrücklichen Bekämpfung der Bolschewisten-Armee notwendig wäre, ist viel zu abenteuerlich, schwierig und kostspielig, als daß England oder Frankreich sie heute wagen könnte. So scheint man denn in Sythe mit dem Ergebnis gekommen zu sein, die Polen ihrem Schicksal zu überlassen. Telegraphisch wird heute gemeldet:

Basel, 10. August. Wie verlautet, haben England und Frankreich Polen in einer Note wissen lassen, daß es ihnen unmöglich sei, im gegenwärtigen Augenblick Truppen in einer zur Rettung der polnischen Armee genügenden Zahl zu senden. Die Note setzt ausführlich die Gründe auseinander, welche eine militärische Hilfsexpedition nach Polen unmöglich machen. Als einer der Hauptgründe wird die innerpolitische Lage bezeichnet und die Tatsache, daß die englisch-französische Arbeiterschaft eine Bekämpfung ihrer russischen Genossen nicht zulassen würde.

Die Polen wissen nun, woran sie sind, und werden, wenn ihre Vertreter sich heute in Minsk mit den Russen treffen, ihr Verhalten wohl danach einrichten. Die Pariser Presse redet zwar noch große Lüne, kündigt die schärfste Blockade gegen Rußland an und tut, als ob dadurch noch viel für Polen zu retten wäre. In Warschau aber wird man sich durch alle die Nebensarten kaum noch täuschen lassen. In größtverwundlicher Verblendung hat man sich von Frankreich in das Abenteuer hegen lassen. Jetzt, da den edlen Polen das Wasser bis zum Hals reicht, läßt Frankreich sie im Stiche. Allerding: die Franzosen hätten den Polen schon gern Hilfe gebracht. Sie verfolgen ihre besonderen Ziele im Osten, möchten von den Milliarden, die sie einstens dem Varen geliehen, retten, was zu retten ist, und möchten sich vor allem in Polen einen Bundesgenossen gegen Deutschland großziehen. Der Arbeiterschwierigkeiten, die man jetzt als Vorwand bei der Abgabe an Polen benutzte, wäre Frankreich auch wohl noch Herr geworden. Alle in jedoch war den Franzmännern das Unternehmen zu riskant. England aber macht nicht mit. Lloyd George denkt gar nicht daran, sich ernsthaft mit Rußland den Polen oder den Franzosen zuleibe zu überwerfen. England will mit Osteuropa Geschäfte machen und sucht zu dem Zwecke mit den Sowjetleuten möglichst schnell ins Reine zu kommen.

## Kampffront der Arbeiter Englands und Frankreichs.

Basel, 9. August. In Paris fanden 14 Versammlungen der radikalen und gemäßigten Sozialisten statt. Es wurde eine gemeinsame Entschliessung angenommen, der zufolge der Generalkreis erklärt werden soll, falls Frankreich doch noch Truppen nach Polen gegen Rußland senden würde. Auch die englischen Arbeiterführer sind entschlossen, jedem Versuch der Regierung, gegen Sowjetrußland mit Gewaltmitteln vorzugehen, entgegenzutreten. Die Führer der Arbeiterpartei, die am Genfer Kongress teilgenommen haben, sind nach England zurückgekehrt und arbeiten zusammen mit den Gewerkschaften gegen die Regierungspolitik. Eine Zusammenkunft zwischen dem Ausschuss der Arbeiterparteien, der parlamentarischen Gruppe der Gewerkschaften und den parlamentarischen Mitgliedern der Arbeiterpartei, die heute im Unterhause stattfindet, gewinnt unter diesen Umständen eine besondere Bedeutung. Sollte der Krieg an Rußland vor dem Zusammentreten dieser Versammlung erklärt werden, so würde die sofortige Ausrufung des Generalkreises die Folge sein.

## Die Bedingungen für Polen.

London, 10. August. (Draht.) Manchester Guardian erzählt, daß die Konferenz in Sythe nicht nur über den Waffenstillstand, sondern auch über die allgemeine Friedensgrundlage unterhandelt. Wenn Polen nicht im Voraus diese Prinzipien annimmt, würden die Waffenstillstandsverhandlungen sehr erschwert werden. Die Grundlagen, welche von Polen genehmigt werden müssen, sind: 1. Demobilisierung auf Friedensfuß, 2. Keinerlei Kriegsmaterial noch Munition von den Ententemächten anzunehmen; 3. die russische Regierung hält ihr Versprechen einer besseren Grenzregulierung ausrecht; 4. freier Handel über Polen zwischen Rußland und den anderen Staaten; 5. Amnestie für politische Vergehen.

## Keine Truppenhilfe.

Amsterdam, 10. August. (Draht.) Offiziell wird in London über die Beschlüsse in Sythe gemeldet, daß die Alliierten sich über die Aktion zur Rettung Polens bereits einig seien. Telegramm versichert, es bestehe Grund zu der Annahme, daß die Alliierten beschlossen haben, Polen durch Munitionsleistungen und gleicherweise durch einige Maßnahmen zur See zu unterstützen, aber nicht durch Entsendung von Truppen.

## Ein Tagesmarsch vor Warschau.

Königsberg, 10. August. (Draht.) Die Russen haben die nördliche polnische Armee von Warschau abgeschnitten. Die Russen stehen nördlich von Warschau etwa einen Tagesmarsch entfernt.

Wie von verschiedenen Seiten berichtet wird, haben die Russen gestern die Bahnlinie Warschau - Miawa überfahren. Nach in Königsberg bekunnt auftretenden Gerüchten hätten die Russen auch Brzanska, 75 Kilometer nördlich von Warschau, genommen.

Basel, 10. Aug. (Draht.) Eine Havasdepesche meldet vom Montag abend: Die Beschießung Warschaws hat am Montag noch nicht begonnen. Alle bisherigen Kämpfe spielen sich noch jenseits des Festungsgürtels von Warschau ab. Der russische Vormarsch im Norden geht von Ostrolenka nach Süden. Die Russen stehen nur wenige Kilometer vor Ostrow.

Warschau, 9. August. Warschau bereitet sich zur Verteidigung vor. Die Befestigungen im Weichbild der Stadt sind im großen und ganzen beendet, in einem Gürtel von über 50 Kilometer reichen sich die Schützengraben und Drahtverhaue hin.



Die hiesige Presse wurde vom Ministerrat empfangen, in dessen Namen Vizepräsident Daszowski zur Verteidigung auf Tod und Leben aufforderte, und u. a. ausführte, daß die Gerüchte von einer Evaluierung Warschaws unwahr seien. Die Regierung als Ganzes denke nicht daran, die Residenz zu verlassen. Aus Vorsicht werde man lediglich die staatlichen Edelmetallbestände fortbringen. Auch Staatschef Pilsudski erklärte, Warschau werde sich bis zum Neukerker verteidigen. Die neugeschaffene Einwohnerwehr ist in Tätigkeit getreten, sie genießt die Rechte von Militärposten, jedermann vom Militär und Zivil hat sich ihr zur Verfügung zu stellen und sie kann ohne weiteres Verhaftungen vornehmen. Die gleichen Rechte genießt die neugeschaffene Legion weltlicher Freiwilliger.

#### Russische Siegesmeldungen.

wb. Kopenhagen, 10. August. (Draht.) Ein Moskauer Funkpruch übermittelt folgenden Kriegsbericht: Wir haben Tscherniu eingenommen. Heftige Kämpfe finden auf der Linie Sabadat-Bug statt. Bei Drobv haben wir die Polen in den Kämpfen am 4. bis 6. August zurückgeworfen. Die russischen Truppen haben den Strypafluß erreicht. Auf der Krim wurde die Armee des Generals Wrangel nach heftigem zehntägigen Kampfe zurückgeworfen.

#### Hoch heuchelt Zwersticht.

wb. Paris, 10. August. (Draht.) Nach einer Sabasmeldung in Marshall Hoch noch immer der Ansicht, Polen sei noch weit entfernt von einer Niederlage. Es könne durch eine rasche Reorganisation des Heeres seine Grenze mit Erfolg verteidigen.

#### Wiederaufnahme der russisch-polnischen Verhandlungen.

K. Rotterdam, 10. August. (Draht.) Die Morningpost veröffentlicht einen Moskauer Funkpruch, wonach der große Sowjet in Moskau der Wiederaufnahme der Verhandlungen mit Polen zugestimmt hat. Die Verhandlungen beginnen Dienstag nachmittag in Wlinsk.

#### Verstimmung zwischen Lloyd George und Millerand.

wb. Paris, 9. August. Die Konferenz von Sythe ist heute beendet worden. Nach einer Sabasmeldung war die Nachmittags-sitzung der Prüfung und Aufstellung von Maßnahmen gewidmet, die von den Alliierten gegen die Sowjets ergriffen werden könnten. Unter diesen Maßnahmen befindet sich die Blockade Rußlands und die Vereinbarung einer Defensivfront mit den Randstaaten Rußlands: Litauen, Estland, Finnland usw. Die Frage sei nur, ob man, wie ein von englischer Seite ausgehender Wunsch äußert, die Aktion gegen die Sowjets abhängig machen wolle von der Weigerung Polens, die Bedingungen der Bolschewisten anzunehmen. Ferner wurde die Frage erörtert, ob Kamineff und Krassin angefaßt der Haltung der Regierung von Moskau sich noch weiter in London aufhalten dürften. In britischen Kreisen glaubt man, die russischen Handelsdelegierten seien mit ganz bestimmten Bedingungen nach London gekommen, und eine wirtschaftliche Mission könne nicht verantwortlich gemacht werden für die politischen Entscheidungen ihrer Regierung. Ihre Ausweisung könne daher nur motiviert werden, wenn sie die persönlich übernommenen Verpflichtungen nicht halten würden. Von französischer Seite wird bemerkt, daß, wenn sich die Alliierten zur Blockade Rußlands entschließen, die Handelsdelegierten nichts mehr in London zu tun hätten und daß eine Zwangsmaßnahme dieser Art gegenüber einer Regierung nicht verstanden werden würde, deren Vertreter man zu gleicher Zeit in England dulde. Wie der Sonderberichterstatter der Action Française mitteilt, haben die Franzosen auch noch den Vorschlag gemacht, die Besatzungstruppen von Oberschlesien an die polnische Front zu entsenden. Daraus hätten die Engländer erwidert, daß Deutschland dagegen protestieren werde. Nach einer Radiomeldung aus Sythe sollen zwischen Lloyd George und Millerand Meinungsverschiedenheiten entstanden sein über die Verwendung der Besatzungstruppen von Oberschlesien und über die Rolle, die Rumänien spielen solle. Lloyd George sei nach Schluß der gestrigen Nachmittags-Konferenz offensichtlich schlechter Laune gewesen.

#### England als Vermittler zwischen Rußland u. Frankreich.

wb. London, 10. August. (Draht.) Ein Funkpruch Tschischerin an Komineff beauftragt diesen, die Vermittlung Englands in einem Streit, der zwischen den Marinebehörden von Odessa und dem Kommandeur der französischen Flotte ausgebrochen ist, herbeizuführen. Tschischerin behauptet, daß die aus Frankreich kommenden Transportdampfer „Alcandre“ und „Batavia“ für General Wrangel bestimmte Kriegskontingente enthalten. Aus diesem Grunde widersteht er sich ihrem Auslaufen und wünscht, daß die englische Regierung ihren Einfluß geltend mache, damit der Streit gütlich geregelt werde.

#### Verstärkung der französischen Garnisonen in Oberschlesien.

Pariser Blätter bringen die Meldung, daß die französische Besatzung für Oberschlesien um eine Division vermehrt werden solle. Die Truppentransporte für Oberschlesien sollen anfangs nächster Woche abgehen. Temps meldet, daß die deutsche Regierung von diesen neuen Ablösungen bzw. Verstärkungen schon am Donnerstag unterrichtet worden ist.

Wollen die Franzosen etwa auf diesem Wege den Polen doch noch zu Hilfe kommen?

#### Polnische Putschpläne in Oberschlesien.

In den letzten Tagen ist es gelungen, neuen polnischen Vorbereitungen für einen bewaffneten Aufstand in Oberschlesien auf die Spur zu kommen. An der polnischen Grenze ist die gesamte Grenzbeobachtung gegen Oberschlesien verstärkt worden. Die Truppen setzen sich in der Hauptsache aus polnischen Oberschlesiern zusammen. Weiter steht fest, daß umfangreiche Waffentransporte von Polen nach Oberschlesien erfolgt sind. Seit Anfang August macht sich ferner ein äußerst verdächtiger Auszug von Polen nach Oberschlesien bemerkbar. Die Leute stehen, wie ermittelt wurde, im Dienst der polnischen Polizei. Sie sollen als Führer im Aufstand Verwendung finden. Ebenso finden trotz der militärischen Kollage Polens unausgesetzt Verurteilungen von Haller-Soldaten nach Oberschlesien statt. Die Soldaten sind mit Waffen, zum Teil französischen Ursprungs, ausgerüstet worden. Nach aufgefangenen Nachrichten ist mit dem Putsch noch im Laufe des Monats August zu rechnen.

#### Die Deutschenverfolgung in Posen.

Nach einem Befehl der Wojwodschast sind die polnischen Landräte ermächtigt, alle diejenigen, die Propaganda für Deutschland treiben, zu verhaften und sofort zu erschießen.

#### Warnungen vor eigenmächtiger Durchsüchtung der Ententezüge.

Der Reichsverkehrsminister hat alle Eisenbahnbehörden nochmals angewiesen, streng nach der Verordnung der Reichsregierung vom 30. Juni zu verfahren, in der alle Güter aufgeführt sind, deren Aus- und Durchfuhr nach kriegsführenden Ländern auf Grund der Neutralität Deutschlands verboten ist. Er betont, daß durch willkürliche Erweiterungen der Sperrmaßnahmen und eigenmächtigen Eingriffe in den Betrieb gerade die Kriegsgefahr herbeigeführt werden kann, deren Beseitigung die Reichsregierung sich zum Ziel gesetzt hat.

Ganz im Sinne dieser Warnung sagen der Verband der Deutschen Gewerksvereine D. D., der Gewerkschaftsbund der Angestellten und der Allgemeine Eisenbahnerverband in einem Aufruf unter anderem:

Ob Transporte geplant sind, die Neutralität zu verletzen, muß von der Regierung festgestellt werden. Sie ist verpflichtet, sich im Falle, daß derartige Transporte von der Entente durchgeführt werden sollen, unersichtlich mit den Organisationsleitungen der Gewerksvereine und Gewerkschaften in Verbindung zu setzen und über Maßnahmen zur Verhinderung der Neutralitätsverletzung Übereinstimmung herbeizuführen. Es ist deshalb nicht angelegig, daß von irgend einer Seite selbständig und für sich allein über die Zulassung fraglicher Transporte entschieden wird, weil bei Vergriffen Deutschland und das deutsche Volk die Reche bezahlen müßten. Mehr als je muß Deutschland in dieser Stunde eine einheitliche Front bilden, damit wir nicht in kriegerische Verwickelungen hineingezogen, die diesmal auf deutschem Boden ausgetragen werden würden.

Daß man auch auf russischer Seite nicht beabsichtigt, die deutsche Neutralität zu verletzen und insbesondere die ostpreussische Grenze respektieren will, wird noch einmal von dem Berliner Vertreter der Sowjetregierung bestätigt.

Der Heimtransport der italienischen Truppen aus den Abstimmungsgebieten Marientwerder und Allenstein erfolgt heute und morgen über Breslau und Oberberg. Die Regierung weiß darauf hin, daß es sich dabei um Transporte handelt, zu deren Durchführung Deutschland verpflichtet ist, und daß diese Transporte in keiner Weise die Neutralität im polnisch-russischen Konflikt verletzen.

Aus Erfurt wird das Eintreffen eines Zuges gemeldet, in welchem sich 2 französische Offiziere mit Damen und 20 Güterwagen befanden, als deren Reiseziel Wissa in Polen angegeben war. Der Zug ist zwecks Prüfung angehalten worden.

wb. Leipzig, 10. August. (Draht.) Die Unabhängigen Sachsen entwickeln eine rege Tätigkeit und rufen zu großen Kundgebungen auf für die strikte Durchführung der Neutralität. In Leipzig fanden gestern acht große Massenkundgebungen statt.



### Sowjet-Bolschewisten und National-Bolschewisten.

Die Rückwirkung des Weltkrieges auf das innerdeutsche Parteileben wird von Tag zu Tag stärker erkennbar. Die „rote Fabrik“, das Zentralorgan der kommunistischen Partei, veröffentlicht einen Aufruf des Zweiten Kongresses der Moskauer Internationale an die Proletarier aller Länder. Auch die „Freiheit“, das Berliner Organ der unabhängigen Sozialdemokratie, gibt diesen Aufruf in seinem entscheidenden Teil wieder. Es werden die Proletarier der Entente-Länder ersucht, dafür zu sorgen, daß kein einziger Zunker ein einziges Schiff mit Lebensmitteln oder Waffen nach Polen gesandt wird. Wo Proteste nichts fruchten, da sollen Streiks veranstaltet und die Absendung gewaltsam verhindert werden. An die deutschen Arbeiter ergeht der Ruf, das in die Tat umzusetzen, was sie tausendmal versprochen hätten, nämlich an der Seite ihrer russischen Brüder für die Befreiung zu kämpfen und nicht zuzulassen, daß auf deutschem Boden den weißgardistischen Polen Hilfe gebracht werde, daß man Söldner für Polen anwerbe oder Rüge dorthin gehen lasse. Unter den Schlussworten dieses Aufrufs findet sich der Satz: „Es lebe Sowjetrußland!“ Das heißt also, daß Moskau entgegen dem, was bisher versichert worden ist, in Polen nicht lediglich eine radikale Regierung, sondern das ausgesprochene kommunistische Sowjetrußland herzustellen will.

Ueber die Stimmung in den militärischen Kreisen berichtet die „Freiheit“, daß die Generale Ludendorff und Hoffmann regen Verkehr mit der Kriegspartei nahestehenden enal. Militärmission in Berlin pflegen; die „Frankf. Afa.“ möchte diese Angabe des unabhängigen Blattes für bearbeitet halten. Daß allerdings eine Strömung populär werden kann, die entgegen der ausdrücklich erklärten Politik der Reichsregierung und vor allem entgegen dem Wunsche der überwiegenden Mehrheit der Arbeiterschaft die Ziele der Entente und Polens unterstützen will, wenn auch vielleicht im Hinblick auf spätere Möglichkeiten ganz anderer Art, halten wir für unbedenklich. Da gegen scheint der „Nationalbolschewismus“ weiter zu wachsen, die Richtung nämlich, die im Gegensatz zu der eben gekennzeichneten vom Einrücken der Sowjetarmee in Deutschland die Befreiung vom Westen erhofft und sich deshalb an ihre Seite stellen will. Nach den Angaben rechtsstehender Blätter greift die nationalbolschewistische Bewegung besonders in militärischen und studentischen Kreisen um sich. Sogar die Kreuzzeitung sieht sich genötigt, ihre Freunde vor einem Zusammengehen mit den Bolschewisten und vor einem abermaligen Kriege gegen die Entente zu warnen. Sie schreibt in ihrer letzten Wochenübersicht u. a.: Die Geschichte der Völker rollt nicht in der Schnelligkeit dahin, wie die überprudelnde Phantasie mancher vermeint. Man kann nicht das Schwert, das man vor zwei Jahren in die Scheitelte, wieder hervorholen, namentlich wenn es durch die gründliche Arbeit unserer Feinde so stumpf und gebrauchsunfähig geworden ist. Es würde ein böses Erwachen geben für den, der da glaubt, von der bolschewistischen Welle getragen, Deutschland schon jetzt aus der Knechtschaft erretten zu können.

### Der Verkehrsstreik im Saargebiet.

wb. Saarbrücken, 10. August. (Drabm.) Die Lage im Saargebiet ist unverändert. Der gesamte Verkehr ist unterbrochen. Es verkehren nur Kohlenzüge, die von französischen Soldaten begleitet werden. In Trier befinden sich Hunderte von Reisenden, die an der Weiterfahrt nach Saarbrücken verhindert sind.

### Die Franzosenwillkür in Wiesbaden.

Die im Demonstrationstreik gegen die Franzosen befindlichen Straßenbahner der Wiesbadener Linie haben dem französischen Kommandanten die Forderung auf Haftentlassung zweier mit Befähigung bestrahter Schaffner gestellt. Der eine wurde wegen einer Aeußerung über die im Schloß gehaltene Fahne zu acht Monaten und der andere zu vier Monaten Gefängnis verurteilt. Weil er beim Abschließen einen Offizier mit dem Ellbogen gestreift hatte, worin dieser einen tätlichen Angriff erblickte. Die Bevölkerung, die durch Flugblätter über die Ursache des Streiks unterrichtet ist, nimmt Partei für die Straßenbahner, die mit der größten Lanamut die herausfordernde Behandlung durch die französischen Soldaten und Rivisten ertragen hatten. Wird der Forderung der Straßenbahner nicht stattgegeben, so schließen sich die Arbeiter des städtischen Gas- und Elektrizitätswerks dem Streik an.

### Gegen Wirtschaftskrise und Erwerbslosigkeit.

Im Anschluß an einen unabhängigen Antrag auf Erweiterung der Erwerbslosenfürsorge hat die demokratische Fraktion im Reichstage Mitgliedern beantragt für die Ueberwindung der Wirtschaftskrise. Der Antrag schlägt u. a. vor:  
In kräftiger Weise die Anstellung von selbständigen Bauern und von Landarbeitern zu fördern und dazu insbesondere auch landarbeitende Arbeitskräfte aus der Stadt heranzuziehen. Daß von der Nationalversammlung angenommene Siedlungsgesetz bedarf einer entschiedeneren Anwendung.

Das Baugewerbe in Gana zu bringen; durch geeignete Maßnahmen zur Senkung der Baustoffpreise, die eine unerträgliche Höhe erreicht haben. Besonders die Länder können durch Ueberlassung von Bauholz zu angemessenen Preisen Baugewerbe und Wohnungsbelegenheit sehr fördern, durch Bereitstellung ausreichender Mittel für die ländliche Siedlung und das städtische Wohnungswesen.

In Weiterführung der produktiven Erwerbslosenfürsorge, besonders die für den Massenbedarf arbeitenden Industriezweige, wie Schuh- und Textilindustrie, Baustoffindustrie zur Güterherstellung anzuregen.

Durch Inanspruchnahme der baureifen Kanäle, durch Bahnbauten, Dedlandkulturen usw. produktive Arbeit zu schaffen und dafür erforderlichenfalls auch die Mittel der produktiven Erwerbslosenfürsorge einzusetzen.

Alle nicht unbedingt erforderlichen Kontrollmaßnahmen und sonstigen Ausführerschwerungen zu beseitigen und die Ausfuhr von Fertigfabrikaten energisch zu fördern.

Spedes Anpassung der Preise an die Löhne und Gehälter auf die Beseitigung unproduktiver Ausgaben in Industrie, Handel und Landwirtschaft, sowie bei den öffentlichen Behörden (Kriegswirtschaft) hinzuwirken. Soweit unbedeutend hohe Gewinne gemacht werden, deren Senkung zu fördern.

Der Landwirtschaft Düngemittel zu ermäßigten Preisen zur Verfügung zu stellen. Ferner durch bessere Organisation des Arbeitsnachweiswesens städtischen Arbeitskräften den Uebergang zur Landarbeit zu erleichtern.

Soweit Arbeit nicht beschafft werden kann, den Arbeitslosen eine den Lebensverhältnissen angemessene Unterstützung zu gewähren, und zwar vornehmlich durch Ueberweisung notwendiger Bedarfsartikel in Naturalien; den Kurzarbeitern einen angemessenen Teil des verlorenen Arbeitsverdienstes aus den Mitteln der Erwerbslosenfürsorge zu ersetzen und die Arbeitslosenunterstützung der Gewerkschaften und Gewerkschaften bei der Bemessung der Erwerbslosenunterstützung nicht anzuerkennen. Der Reichstag erwartet baldige Vorlegung eines Gesetzes zur Umwandlung der Erwerbslosenfürsorge in eine Arbeitslosenversicherung.

Der Antrag gibt eine ausgezeichnete Grundlage für die Erörterung der Frage, wie das Wirtschaftsleben zu heben und die Arbeitslosigkeit zu bekämpfen ist.

### Die Siedlungsfeindschaft der Deutschnationalen.

Die deutschnationale Schlesiische Zeitung, gleichzeitig das Hauptorgan der Landbünde für Schlesien, schreibt unter der Ueberschrift „Siedlung und Großgrundbesitz“:

„Es muß wirtschaftlich als höchst verfehlt erscheinen, wenn gerade jetzt zwangsweise mit der Siedlung in Gestalt der Abjudentensiedlung vorgegangen wird, sei es auch nur im Wege der langjährigen Verpachtung.“

Mit Recht bemerkt dazu der Deutsche Bauernbund:

„Es gehört zum ständigen Kollisionsmaterial der Deutschnationalen und früheren Konservativen, daß sie stets ihre Siedlungsfeindschaft beteuern, wie es auch der Verfasser des obigen Artikels hinterher selbstverständlich tut. Immer wieder heißt es da, man sei durchaus für die Siedlung, aber — gerade jetzt, unter den jetzigen Umständen, oder aus wer weiß was für sonstigen Gründen, dürfe man unter keinen Umständen mit der Siedlung vorwärts gehen. Nach Ansicht der Deutschnationalen ist es heute ja schon höchst verfehlt, wenn der Großgrundbesitz den landhungrigen Kleinbauern etwas Land auch nur pachtweise abgibt!“

Dabei war die Schaffung von Arbeitsgelegenheit auf dem Lande noch nie so dringend als heute in den Zeiten der Arbeitslosigkeit.

### Deutsches Reich.

— Preiserhebung durch Landwirte. Die Landwirte des Landkreises Hanau erklärten, den behördlichen seitens festgesetzten Kartoffelpreis von 30 Mk. auf 20 Mk. je Rentner herabsetzen zu wollen. Weiter wurden die Schlachtviehpreise im ganzen Bezirk um 50 Mk. durchschnittlich herabgesetzt.

— Eine Hausbesitzerkundgebung nach gewerkschaftlichem Muster gab es kürzlich in Elbina. Dort veranstalteten die Hausbesitzer einen Demonstrationsszug. In dem Zuge wurden Plakate mit der Aufschrift „Fort mit jeder Beamtenwillkür! Verunmt — nicht Paragrafenweisheit! Nieder mit dem Tintenterror!“ getragen. In einer Ansprache vor dem Rathaus verurteilte ein Redner die Forderungen der Hausbesitzer, die u. a. eine 50prozentige Mieterhöhung und Beschränkung der Befugnisse des Mietscheinamtes betrafen.

— Die Getreideernte in Polen ist völlig unzureichend. Die Preise sind für Weizen mit 300 Mark und für Roggen mit 275 Mark pro Rentner festgesetzt.

— Der Fernspreverkehr mit Wien wegen Streiks der Telegraphenbeamten in Wien ist unterbrochen.

— Die Seereskammer ist am Montag zur ersten Sitzung zusammengetreten. Ende des Monats wird sie sich mit dem Reichswebrer befassen.



Der Millionen Schaden der Bittauer Räteherrschaft. Nach Meldungen im Bittauer Stadtrat hat die fünfjährige Räteherrschaft in Bittau der Gemeinde Schäden von 2½ Millionen Mark verursacht. Der gesamte Schaden der Stadt wird auf vier Millionen Mark beziffert. Die Lohnausfälle in der Bittauer Industrie belaufen sich in den acht Feiertagen auf 2400 000 Mark.

Der Verein für das Deutschtum im Auslande, der früher den Namen Allgemeiner Deutscher Schulverein führte, hielt eine Tagung in Marburg ab. Der Vorstand wurde beauftragt, ein ernstes Zusammengehen oder eine Verschmelzung des Vereins mit dem Deutschen Schulverein in Wien in die Wege zu leiten. Der Vertreter des Wiener Deutschen Schulvereins erklärte, daß dieser in Deutschösterreich noch an 100 000 Mitglieder zählt, die fast alle anschlussfreundlich sind. Die in der Tschecho-Slowakei befindlichen Ortsgruppen des Deutschen Schulvereins haben sich infolge der veränderten politischen Verhältnisse abtrennen müssen; sie haben sich zu einem Deutschen Kulturverband zusammengeschlossen. In allen Reden, die auf der Tagung gehalten wurden, wurde ausgesprochen, daß heute mehr denn je die Tätigkeit des Vereins notwendig ist, da das Deutschtum im Auslande gestärkt werden müsse. Der Vorsitzende des Vereins, Gesandter a. D. von Reichenau, wurde von der juristischen Fakultät der Universität Marburg zum Ehrendoktor ernannt.

Spartakistische Mordtat an einem Zeitfreiwilligen. In den Tagen des Kapp-Putsches vom 18. März verschwand der Zeitfreiwillige Leutnant Wilhelm Schmidt aus Erfurt. Später wurde er in Gotha erschossen aufgefunden. Die Nachforschungen der Erfurter Sicherheitspolizei ergaben, daß Schmidt am 18. März bewaffneten Spartakisten in die Hände gefallen war. Diese verschleppten ihn nach Gotha und erschossen ihn „handrechtlich“ auf dem dortigen Friedhof. Die Täter konnten jetzt in zwei Arbeitern aus Gotha ermittelt und festgenommen werden. Der eine gibt an, daß er auch einen Reichswehrsoldaten erschossen hat.

Der Brigade Döberitz, die nach dem Kapp-Putsch als besonders zuverlässige Reiterbrigade gebildet worden war, jetzt aber wegen der Seeresverminderung aufgelöst wird, hat der Reichspräsident in einem an den Generalleutnant von Reinhardt gerichteten Erlaß seinen ganz besonderen Dank ausgesprochen.

Die Konferenz der sozialdemokratischen Bezirksleitungen für das westliche Ruhrgebiet und den Niederrhein schloß sich in der Frage der deutschen Neutralität in dem russisch-polnischen Kriege dem Aufruf des allgemeinen Gewerkschaftsbundes und der sozialdemokratischen Partei vom 7. August an. Zur Lage des Verabaus wurde festgestellt, daß sich die Folgen von Spa schon jetzt durch eine unheimlich steigende Arbeitslosigkeit bemerkbar machen. Der Steuerabzug, erklärte die Konferenz, auch nach den letzten Erleichterungen, sei eine schwere Belastung der Arbeiter, Angestellten und Beamten.

## Ausland.

Die Volkswirtschaft in Berlin. „Times“ melden aus Leberan, daß sich die Europäer von Lázaris vorbereiten, die Stadt zu verlassen, weil in der Nähe bolschewistische Banden eingetroffen sind.

Die Auslandsbewegungen in Norwegen greifen weiter um sich. In den Konflikten mit den Eisenbahnangehörigen, den Matrosen und Seizern der Küstenschiffahrtslinien haben sich zahlreiche örtliche Ausstände gesellt. Gleichzeitig dauern die Ausstände in der Holz- und Textilindustrie, sowie im Wäschereigewerbe an. In Christiania droht ein Straßenbahn-Ausstand.

Berlin keine Republik. Die Konstantinopeler Meldung, daß der Schah von Persien abgedankt habe, wird von der persischen Gesandtschaft in Paris als unrichtig bezeichnet.

Der Freiheitstempel der Fren. Die Sinnfeiner haben in der Nähe von Queerston wieder einen Postzug angehalten und der Postkade, besonders sämtlicher Postfächer für Militär und Marine, beraubt.

## Aus Stadt und Provinz.

Hirschberg, 10. August 1920

Weiterveranschlagung

der Wetterdienststelle Breslau für Mittwoch:  
Veränderlich, windig, schwache Abkühlung.

Die Besoldungsordnung für die Beamten

und die ihnen gleichgestellten ständia Angestellten der Stadt Hirschberg kommt in der Sitzung der Stadtvorordneten am Freitag, 13. August, zur Beratung. Es handelt sich um 13 Gruppen. Das Dienstfeinkommen setzt sich zusammen aus Grund Gehalt, Alterszulagen, Ortszuschlag und Ausgleichszulage.

Daneben werden Kinderbeihilfen gezahlt. Wie die Dienstfeinkommen, so schließen sich auch die Amtszuschläge an die des Staates an. Dasselbe gilt von den Abzügen für Dienstwohnungen und sonstigen Vergünstigungen, wie von der Festsetzung des Besoldungs-Dienstalters. Durch die Besoldungsordnung werden auch die Bezüge der ständia Angestellten geregelt, die bisher den Beamten gleichstanden. Die Stadt beschäftigt aber noch andere ständia Anstellungen, deren Gleichstellung mit den Beamten noch aufgeschoben werden mußte bis zum Erlaß der Ausführungsbestimmungen des Gesetzes vom 8. 7. 20. Dasselbe gilt für die Anwärter, die bisher nach dem Anwesenheitsentgelt vergütet worden sind. Zur Regelung des Ruhegehalts und der Hinterbliebenenbezüge soll auch eine Ortsabgabe festgesetzt werden.

Der Besoldungsplan I für die Beamten umfaßt die Gruppen 2 bis 11. In Gruppe 2 werden gezahlt die Grundgehälter 4300 bis 6400 M. jährlich, in Gruppe 11: 9700 bis 14 500 M. Der Besoldungsplan II enthält die Gruppen 1, 2, 9 und 10. Auf die Besoldungsordnung und die Ortsabgabe kommen wir noch zurück. Als besondere Vorlage erscheint das Gehalt der besoldeten Magistratsmitglieder. Der Magistrat schlägt vor, das Dienstfeinkommen des Ersten Bürgermeisters Dr. Kiedel auf 18 000 Mark festzusetzen, steigend von 2 zu 2 Jahren um je 2000 Mark bis zum Höchstgehalt von 26 000 M., das Dienstfeinkommen des Zweiten Bürgermeisters Dr. Drache und des Stadtbaurats Laßle auf je 11 200 M., steigend von 2 zu 2 Jahren um je 1700 M. bis zum Höchstgehalt von je 18 000 M. In den Gehältern treten die Orts-, Ausgleichs- und Kinderzuschläge wie bei den übrigen Beamten.

Auf der gleichen Tagesordnung steht noch die Erhöhung von Hundsteuer, Tabaksteuer, Luftfahrtssteuer, Eintrittskartensteuer.

Die Fleischer und die Viehbezugs- und Absatzgenossenschaft.

Gegen die hier bestehende Viehbezugs- und Absatzgenossenschaft, die seit einiger Zeit unsere Fleischversorgung und deren Kontrolle in die Hand genommen, sind teils von Viehhändlern, teils von Fleischern in den letzten Tagen, besonders in der Versammlung im Konzerthause, schwere Angriffe erhoben worden. Besonders warf man der Genossenschaft vor, beim Ausbichhandel Bucherverdienste — bis zu 38 Prozent — genommen zu haben. In einer Montag im „Deutschen Hause“ abgehaltenen Versammlung, über die wir bereits kurz berichtet, wies der Geschäftsführer der Genossenschaft, von Rudzinski, diese Angriffe energisch zurück. Er erklärte die gefehlich erzeugten Gewinne beim Verkauf von Schweinen und kam dann auf zwei Fälle von Ausbichhandel zu sprechen. Einmal handelt es sich da um die Enteignung einer Kuh in Sindorf, weil die Verkäuferin sehr schlecht oder gar nicht abgeliefert. Hierbei verdiente die Genossenschaft 575 Mark. Im zweiten Falle handelte es sich um eine Kalbe, die von der Weibe ausgetobt und für 6000 Mark verkauft wurde — das beste Stück von 22 — wobei die Genossenschaft 5106 Mark für das Stück bezahlt hatte. Im allgemeinen hat die Genossenschaft, die durchaus keine Gründung der Großgrundbesitzer ist, weil diese durch die Genossenschaft eher geschädigt werden, bis 30. Juni 4 % beim Ausbichhandel verdient. Durch die Maul- und Klauenseuche ist auch die Genossenschaft in Mitleidenschaft gezogen worden, so daß bis 8. August nur noch ein Verdienst von 2½ % zu konstatieren war, wovon noch 1½ % Umsatzsteuer in Anrechnung kommen müssen. In Hund von Zahlen, die das Ergebnis von Probeforschungen bei fünf Kälbern waren, wurde dann dargelegt, daß den Fleischern bei Kälbern ein sehr anfänglicher Verdienst bleibt, so daß sie beim Rind sich sehr gut mit einem geringeren Verdienst begnügen könnten.

Landrat v. Bitter riet den Fleischern dringend, das Sturmlaufen gegen die Genossenschaft zu lassen, die durchaus keine Zwangsgenossenschaft in neuer Form ist. Mit der Genossenschaft, die übrigens ja das Fleischergewerbe nach jeder Richtung hin zu fördern bestrebt ist, werden aber die Fleischer auch in Zukunft rechnen müssen. Er hat deshalb, daß die einzelnen Berufsstände sich verständigen, damit wir über die sicher uns noch bevorstehenden sehr schlimmen Zeiten leichter hinwegkommen.

Auch die Vertreter der Gewerkschaften waren auf denselben Ton gestimmt, und Herr Hölzel wünschte vor allen Dingen, daß man bei diesen rein wirtschaftlichen Fragen doch nicht immer wieder die Politik mitsprechen lassen sollte. Im Uebrigen solle jeder Berufsstand ein Loch zurücktreten in dieser fürchterlichen ersten Lage, in der wir uns befinden. Durch die weitere Ansprache, in der auch die Dingenmittelfrage eine bedeutende Rolle spielte, kam man allgemein zu der Erkenntnis, daß die einzelnen Berufsstände miteinander für das Wohl der Allgemeinheit arbeiten und das gegenseitige Befehlen unterlassen müssen. Die weitere praktische Arbeit, wie sich unsere Fleischversorgung nun ferner gestalten soll, vor allen Dingen die Festsetzung der Fleischpreise, wurde dann der dafür bereits bestehenden Kommission überlassen.

Keine allgemeine Aufhebung von Verträgen.

Die weitverbreitete Auffassung, daß die durch den Krieg und namentlich durch die Revolution hervorgerufene Aenderung der wirtschaftlichen Verhältnisse, insbesondere schon die bloße Preissteigerung, den durch Vertrag zu einget-



Leistung Verpflichteten berechtigt, einseitig den Vertrag für aufgehoben zu erklären, ist durchaus irrtümlich. Gewiß hat das Reichsgericht in einer Anzahl von Fällen Verträge wegen veränderter Verhältnisse für aufgelöst erklärt. Aber diese Entscheidungen sind zum Teil falsch aufgefaßt worden. Keinesfalls kann von einer allgemeinen Aufhebung von Verträgen, die für den einen Vertragsteil durch die Ungunst der Verhältnisse lästig geworden sind, die Rede sein. Das spricht das Reichsgericht in einer ganz neuerdings ergangenen Entscheidung von grundsätzlicher Bedeutung scharf aus, bei der es sich um langfristige Mietverträge handelte. Hierbei wurde festgestellt, daß nicht jede größere Umwälzung auf wirtschaftlichem Gebiete, mag sie auch unvorhergesehen und unvorhersehbar gewesen sein, dem Vertragsteil, dem sie nachteilig ist, das Recht gibt, sich vom Vertrage loszusagen. Im Falle einer Preissteigerung ist ein solches Recht regelmäßig, und nicht nur bei Lieferungsverträgen des Großhandels, zu verweigern, es müßte denn sein, daß mit einer außerordentlichen Steigerung der Preise eine außerordentliche Einwirkung auf die Verhältnisse des betreffenden Vertragsteiles verbunden ist, wie etwa in dem Falle, daß die Durchführung eines langfristigen Vertrages infolge der wirtschaftlichen Veränderungen für diesen Vertragsteil „geradezu ruiniert“ zu werden droht. Im Interesse der Rechtssicherheit muß — auch bei Vertragsverhältnissen von längerer Dauer — an dem Grundsatz festgehalten werden, daß die Verträge zu wahren sind. (Nachr. verb.)

**Die Maul- und Klauenseuche.**

**Keine Geheimmittel anwenden!**

Der Kesseldienst des Landwirtschaftsministeriums teilt uns mit:

Die Maul- und Klauenseuche breitet sich vom Süden her in einem neuen Seuchengange über Deutschland aus. Während die Seuche am 1. April d. J. in Preußen 328 Gemeinden und 951 Gehöften herrschte, waren am 1. Juni 1497 Gemeinden und 8921 Gehöfte und nach dem letzten Seuchenstande am 15. Juli in 347 Kreisen 4758 Gemeinden und 45 678 Gehöfte betroffen, wogegen in den übrigen Bundesstaaten an diesem Tage 4830 Gemeinden und 73 055 Gehöfte verzeucht waren. Eine besondere unglückliche Eigenart des gegenwärtigen Seuchenganges ist die Bösartigkeit, mit der die Krankheit auftritt. In Süddeutschland, besonders in Württemberg, sind bis 80 Prozent der Tiere in den verzeuchten Beständen eingegangen. So hohe Verluste sind in Preußen glücklicherweise nicht zu verzeichnen gewesen. Die Todesfälle haben sich in den meisten Gegenden auf die Jungtiere beschränkt und nur vereinzelt sind auch Großtiere verendet.

Die großen Verluste und der heutige hohe Wert der Tiere haben naturgemäß zu einem außerordentlichen Aufblühen des Handels mit mehr oder weniger zuverlässigen Mitteln geführt. Der Viehbesitzer sollte sich indes stets vor Augen halten, daß die zahllosen Mittel nicht in erster Linie zu seinem Wohle angedrungen werden, sondern zum Wohle des Geldbentels des Herstellers oder Verkäufers. Gegen die durch die Maul- und Klauenseuche hervorgerufenen krankhaften Veränderungen im Maul, am Euter und an den Klauen sind der Tierheilkunde seit alters her zahlreiche gute Arznei- und Hausmittel bekannt. Der Geheimmittel bedarf es infolgedessen nicht. Es ist noch zu wenig bekannt, daß sich bei gelindem Seuchenverlaufe die Anwendung von Arzneimitteln bei der Maul- und Klauenseuche im allgemeinen überhaupt unnötig erweist. Denn erfahrungsgemäß werden die Tiere nach den ersten Fiebertagen in den meisten Fällen von selbst schnell wieder gesund. Gegen die bösartige Form, namentlich gegen die Todesfälle, kennen wir bis heute ein unter allen Umständen zuverlässig wirkendes Mittel leider nicht. Das einzige, dem nach einwandfreier Prüfung eine gute, und zwar spezifische Wirkung sowohl in der Richtung der Vorbeuge, als auch der Heilung zugesprochen werden muß, ist das vom Preussischen Landwirtschaftsministerium auf der Ostseeinsel Riems hergestellte Maul- und Klauenseuchenserum. Es hat sich als besonders geeignet erwiesen, den bösartigen Charakter der Seuche abzuschwächen. Todesfälle sind in Beständen, die mit dem Serum geimpft waren, so gut wie gar nicht vorgekommen. Wer seine Tiere impfen zu lassen nicht die Möglichkeit hat wegen Serummangels, der ziehe zur rechten Zeit seinen Tierarzt zu Rate, lasse sich aber nicht durch gewissenlose Kessame dazu verleiten, für teure und unwirksame Geheimmittel sein Geld zum Fenster hinauszumwerfen und außerdem kostbare Zeit zu verlieren. Ueber aller Behandlung steht immer noch die Vorbeuge. Sorge jedes Einzelnen muß es sein, zunächst den eigenen Viehstand seuchenfret zu halten, dann dient er auch dem Ganzen. Man lasse niemanden in den Viehstall, der darin nicht unbedingt zu tun hat, halte vor allen Dingen Händler und Sammler fern, verführe keine Mollerei, nimm ungelockt, stelle keine fremden Tiere ein, zugekauft aber erst dann, wenn man sie längere Zeit beobachtet hat.

\* (Sehung der schlesischen Pferdezücht.) Ein Mittel, die schlesischen Pferdezüchter zu besonderen Ausgaben und Leistungen anzuspornen, muß in dem Ankauf von in Schlesien gezogenen Hengeln durch den Staat erblickt werden, was jetzt mehr als bisher geschehen soll. Allerdings läßt der Stand der Pferdezücht bezüglich der Qualität noch recht viel zu wünschen übrig, wenn auch Ausnahmen hiervon schon vielfach zu verzeichnen sind. Belgier und Oldenburger werden 2½-jährig, Hengste preussischer Abstammung dreijährig angekauft.

\* (Warnung vor Mädchenhandel.) Das Reich warnt anlässlich eines vorgekommenen Falles aufs neue eindringlich alle auswandernden Frauen und Mädchen vor dem Mädchenhandel in Gestalt von Stellenangeboten nach dem Auslande. Die Frauen und Mädchen sollten alle Stellenangebote nach dem Auslande von berufener Seite auf ihre Zuverlässigkeit sorgfältig prüfen lassen.

\* (Beamten-Erholungsheim in Fischbach.) Der preussische Beamtenverein zu Breslau beabsichtigt, in Fischbach ein ihm zum Kauf angebotenes Gast- und Logierhaus zu erwerben und zu einem Beamten-Erholungsheim umzuwandeln. Die Finanzierung ist vornehmlich im Wege der Selbsthilfe durch Ausgabe von verzinslichen Anteilscheinen zu je 100 Mk. gedeckt. Daneben wird sich der Deutsche Beamten-Wirtschaftsbund an der Kostenbedeckung beteiligen.

\* (Der Landlieferungsverband für Niederschlesien) ist nunmehr gebildet. Die Satzung wird demnächst in den Amtsblättern veröffentlicht werden. Zum Vorsitzenden ist vom Verbandsrat gewählt Landrat Graf zu Limburg-Sturum in Groß-Peterwitz, Hr. Neumarkt, und zu seinem Stellvertreter Dr. Graf Nord von Wartenburg in Klein-Deß, Kreis Ohlau. Ihre Wahl ist vom Oberpräsidenten bestätigt worden. Anträge auf Beschaffung von Siedlungsland sind jedoch nicht an den Landlieferungsverband, sondern an das zuständige Kulturlandamt zu richten.

\* (Die deutschen Baugenossenschaften.) Am 24. und 25. Juli d. J. fand in Breslau die Tagung des Provinzialverbandes Schlesiens des Reichsverbandes Deutscher Baugenossenschaften statt, dem zurzeit 46 schlesische Baugenossenschaften angeschlossen sind. Der Direktor des Provinzialverbandes Schlesiens, Landesrat Gärtner, erläuterte den Geschäftsbericht, dann wurde der Kassenbericht entgegengenommen, der Vorschlag für das nächste Geschäftsjahr festgesetzt und der bisherige Vorstand wiedergewählt. Verbandsrevisor Rechnungsrat Puffert erstattete Bericht über die Wirkungen der Höchstmietenverordnung. Es wurde nachgewiesen, daß diese in der Theorie gut gedachte Maßnahme in der Praxis vollkommen versagt hat, und daß ein Fortbestehen dieser wirtschaftlich falschen Verordnung den allmählichen Zusammenbruch auch der leistungsfähigsten Baugenossenschaften zur Folge haben müsse. Rechnungsrat Puffert sprach über die Erhöhung der Feuerversicherungssummen der Gebäude der Baugenossenschaften und über die Zweckmäßigkeit der Einführung einer Vorsorgeversicherung bis zum heutigen Bauwerte der Gebäude im Wege der Selbsthilfe und der Gegenseitigkeit. Am zweiten Tage der Verhandlungen hielt Regierungsrat Dr. Krug von der schlesischen Landgesellschaft einen Vortrag über die Möglichkeit einer Bautätigkeit unter den jetzigen Wirtschaftsverhältnissen und besprach hierbei an der Hand eines Modells die Typen, nach denen von der schlesischen Landgesellschaft jetzt Siedlungen angeführt werden. Die neue Steuergesetzgebung wurde behandelt und der neue Entwurf über die Einführung einer Abgabe zum Ausgleich der Baukosten (Mietsteuergesetz) erläutert. Am Nachmittag fand eine Besichtigung der Siedlungsbauten in Goldschmieden bei Lissa statt. Zukunftsfragen für den Verband sind zu richten an den Verbandsdirektor Landesrat Gärtner, Breslau, Landeshaus, Gartenstraße.

\* (Gautag der Kriegsbeschädigten Schlesiens.) Der Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegerhinterbliebenen hielt am Sonnabend und Sonntag seinen zweiten schlesischen Gautag in Breslau ab. Ueber Arbeitsleistung und Arbeitsprogramm sprach Ortsleiter Kaleske-Breslau. Der Gau Schlesiens zählt bereits 230 Ortsgruppen mit 45 000 Mitgliedern. Infolge dieses gewaltigen Anwachsens wurde der Zusammenschluß der Ortsgruppen zu Kreisgruppen empfohlen, auch sollen Bezirkssekretäre angestellt werden. Die Sonntagssitzung wurde eröffnet mit einem Bericht des Gauvorsitzenden Vogel über den Bundesitag in Würzburg. Kameradschaftsmann-Verlin erörterte eingehend die Fürsorge der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen im neuen Versorgungs-gesetz und betonte, daß das neue Gesetz sehr harte Bestimmungen enthält, mit denen der Reichsbund nicht einverstanden sein kann. Anfang September wird im ganzen Reiche eine große Protestaktion gegen das neue Versorgungsgesetz veranstaltet, das bei dauerlicherweise einstimmig in der Nationalversammlung angenommen wurde. 70 000 Kameraden hegen heute noch in Lazaretten, die mit den bestehenden Bestimmungen nicht zufrieden sind. Das gesamte deutsche Volk müsse für die Kriegsoffer eintreten, dann werde sich die soziale Fürsorge auch so gestalten, wie es einem Kulturvolke würdig sei.

\* (M.-G.-L.) Donnerstag findet im Teufelshof ein Jugendabend statt, an dem Lehrer Schwarzger einen Vortrag über „Die Tiere als Wetterpropheten“ halten wird.

ab. (Umsatzsteuer-Erklärung.) Die Frist zur Abgabe der ersten Steuererklärung für die Einkommensteuer und die erhöhte Umsatzsteuer ist allgemein bis zum 1. September 1920 verlängert worden.



\* (Fahn-Spieltag.) Wie überall in Deutschland, wurde auch hier von den Turnvereinen der Wiederkehr des Geburtstages Fahns gedacht. Am Sonntag fand vom Hirschberger Marktplat nach dem Sportplatz in Warmbrunn der angeforderte Staffettenlauf statt. Von den 38 Läufern des Männerturnvereins Hirschberg wurde die 6 Kilometer lange Strecke in 17 Minuten 34 Sek. zurückgelegt; die Läufer der Turnvereine Cunnersdorf, Herischdorf und Warmbrunn brauchten 18 Min. 36 Sek., die 28 Läufer des Turnvereins Vorwärts 19 Min. 6 Sek. Eine zahlreiche Zuschauerfahne verfolgte mit Interesse die turnerische Veranstaltung.

\* (Fundbericht.) Im Juli d. J. wurden nachstehende Gegenstände als gefunden auf dem Polizeiamt abgegeben: Eine Federhaltertasche mit Inhalt, ein Lebergeldtäschchen mit Inhalt, ein Spazierstock, ein Regenschirm, eine Zigarrentasche, eine Agenten- und ein schwarzer Herrenfilzhut, eine Geldtasche mit Inhalt, eine Brosche mit Herrenbildnis, ein Rosenkranz, eine Brille mit Nadelgestell, ein silbernes Damenhandtäschchen, eine Kindermütze, ein weißer Damenhandschuh, eine Fahrrad-Satteldecke, eine Patentwagenlampe, eine silberne Medaille und verschiedene Schlüssel. Außerdem sind noch Gegenstände gemeldet, die bei den Findern verwahrt werden.

\* (Eine Rindviehauktion des Verbandes Schlesischer Rindviehzüchter) findet am 25. August in Breslau statt. Die neuerbaute Ausstellungshalle liegt in reizvoller Gegend, in unmittelbarer Nähe des Südparks am Rennbahnweg. Die Auktion ist besetzt mit etwa 90 Bullen und 38 tragenden Kühen und Kalben.

\* (Krankenmehl) ist eingetroffen und kann in den betreffenden Verkaufsstellen abgeholt werden.

d. (Verhafteter Hotelstrolche.) Am 6. August gelang es, hier einen Mann zu verhaften, der sich als Georg Gersdorfer ausgab und einen großen Posten gebrauchter Bettwäsche und Schuhe verkaufte. Er heißt aber Erich Beer und stammt aus Berlin. Die Wäsche hatte B. in einem Logierhause in Schreiberhau durch Einbruch gestohlen; sie konnte dem Besitzer wieder zugestellt werden. Die Schuhe müssen von einem anderen Diebstahl, anscheinend in einem Hotel, herrühren und befinden sich noch hier in Verwahrung, ebenso noch ein größerer Posten weiße Bettwäsche, und einige bunte Tischdecken, über deren Herkunft sich bis jetzt noch nichts feststellen ließ. Auch diese Wäsche rührt den Zeichen nach wohl von Hoteldiebstählen her.

d. (Diebstahl.) Aus einer verschlossenen Bodenlammer in der Baviersfabrik Westende wurde einer Schlosserfrau ein Deckbett, ein Unterbett und zwei Kopfkissen ohne Bezüge gestohlen. Die Inletts sind grau- und rot-gestreift, zwischen ihnen befinden sich noch schmale weiße und blaue Streifen. — Am 31. Juli wurde einem Dienstmädchen der Posthalterei ein goldenes Medaillon mit Kette, und einer anderen ein Paar schwarze wollene Strümpfe entwendet. — In dem Wartesaal 2. Klasse des hiesigen Bahnhofes wurde am 7. August mittags einer Dame ein Lederhandtäschchen mit 150 Mk. Inhalt entwendet. Als Täterin kommt eine Frauensperson, etwa 35 Jahre alt, mit dunklem, fast schwarzem Haar, auf der linken Seite eine auffallende Haartolle und an den kleinen Fingern lange weiße Fingerringel, in Frage. Sie trug blau-weiß punktierte Bluse mit Mairofentragen, an dem Hals 3 Zentimeter lange weiße Streifen befanden, langen weißen Schloß, kleinen schwarzen Hut mit roten Blümchen. — Am Morgen des 8. August hat ein auswärtiger Herr auf dem Schreibtisch im Schalteraum der Post versehenlich eine schwarze Brieftasche mit 600 Mark und verschiedene auf seinen Namen lautenden Baviere liegen gelassen.

d. (Mittelhafter Barf.) Am 5. d. M. abends gegen 8 Uhr lernte ein auswärtiges Fräulein auf dem hiesigen Markt einen Herrn kennen, mit dem sie nach dem Cavalierberg, später nach dem Fischerberge und Paulinum zu spazieren ging. Gegen 9 Uhr kamen sie an eine Schonung in der Nähe von Paulinum, wo der Mann verlangte, daß sich das Mädchen völlig ausziehe. Da dieses freiwillig das nicht tat, rief ihr der Mann sämtliche Kleider vom Leibe. Es gelang ihr, unbesleidet nach dem Gut Paulinum zu entfliehen, wo sie sich andere Kleider beschaffen konnte. Der Mann ist circa 20 Jahre alt, 1,63 bis 1,65 Meter groß, von mittlerer Statur, hat anscheinend dunkles Haar, keinen Bart, rundes volles Gesicht, trug laffebraunen Anzug, weißen Strohhut mit breitem schwarzen Bande, schwarze Schürzhäube, weißes Vorhemd mit weichem, weißen Sportumlege tragen und lange dunkle Strawatte. Am nächsten Morgen wurden die Kleider an derselben Stelle gefunden, die Handtasche mit 50 Mk. fehlte. Um zweckdienliche Angaben in dieser sowie in den anderen Sachen ersucht die Kriminalpolizei.

d. (Fahrraddiebstahl.) Aus dem Haus für Langstraße 19 wurde am Mittag des 7. August von dem arbeitslosen österreicherischen Staatsangehörigen Josef Kleiner ein Fahrrad im Werte von 1000 Mark entwendet. Als der Eigentümer den Diebstahl bemerkte, sprang er sofort nach und kl. konnte noch in der Langstraße verhaftet werden.

d. (Einbruchdiebstahl.) In der Nacht zum 7. August wurde in ein Schokoladengeschäft in der Poststraße hier ein Einbruch verübt, wobei eine große Menge Schokolade, Keks und Schokoladengebäck im Werte von circa 1500 Mark Wert gestohlen wurden. Die Schokolade besteht aus den Marken Hansi, große und

keine Tafeln, bittere Hansi, Goldina, Deutschmeister, Anelli, Bessa, Lucarda, Belma. Die Keks befinden sich in Papylartonsverpackung mit den Marken Lambriu und Wittgewitt. Das Schokoladengebäck ist Marke Feurich. Außerdem befinden sich eine Menge Marzipan und Nusstangen in Pergamentpapier dabei.

\* (Fremdenverkehr.) Nach den neuesten, uns zugänglichen Kur- und Fremdenlisten wurden gezählt in Schreiberhau 9119 Sommergäste, Flinsberg 4901 Kur- und 1524 Erholungsgäste, Spindelmühle 608 Sommergäste und 200 Durchreisende.

\* (Hirschberger Stadttheater.) Auf die Wiederholung der „Dollarprinzessin“ am Mittwoch sei nochmals hingewiesen. Donnerstag wird die Operette durchbrochen von einer Scharpiel-Neuheit: „Die Judasalode“ mit Frau Margarete Adolphi in der Hauptrolle. Die übrigen Darsteller stellt das Warmbrunner Kurtheater. Das Werk ist erst kürzlich von unserem Warmbrunner Berichterstatter nach seiner Aufführung am dortigen Kurtheater in allseitigem Sinne besprochen worden.

\* (Auf dem Felsenkeller) findet Mittwoch abends 8 Uhr ein großes Prachtfeuerwerk statt.

\* (Dreifaches Jubiläum.) Herr Tierarzt Karger befindet sich am heutigen Mittwoch nicht nur 25 Jahre als Bürger in Hirschberg, sondern kann auch an diesem Tage seine 25jährige ärztliche Praxis feiern. Auch wohnt er 25 Jahre lang in derselben Wohnung.

wb. (Anläßlich des Todes des Generalfeldmarschalls v. Bohrsch) ist aus Haus Doorn an den Grafen Rothfisch, als Werkmeister des Johanniter-Ordens, folgendes Telegramm eingegangen: „Trauria mit Ihrer schlesischen Heimat und mit dem Vaterlande um den Seimgang des allverehrten und unvergesslichen Feldmarschalls. Wilhelm.“

r. Giersdorf, 9. August. (Die freiwillige Feuerwehr) hielt Sonnabend eine leider recht schlecht besuchte Generalversammlung ab, in welcher der Brandmeister Klose Bericht über Verbands- und Rottensübungen erstattete. Der Antrag einer Schiebeleiter wurde beschlossen. Als Vertreter zum 25. Provinz-Feuerwehrtag in Reiffe wird Brandmeister Klose entsandt. Es wurden noch verschiedene innere Vereinsangelegenheiten erledigt und neue Mitglieber aufgenommen.

e. Seiborf, 9. August. (Glockenweihe.) Am Mittwoch findet hier die Weihe von zwei Glocken der evang. Kirche statt. Sie sind der Kirche geschenkt worden zu dem bevorstehenden 100-jährigen Jubiläum am 5. September. Die Kosten belaufen sich auf über 13 000 Mark und werden gedeckt durch einen Stahlgieß-Glockenfondus von etwa 4000 Mk. und Sammlungen in der Kirchengemeinde sowie bei einigen auswärtigen wohlwollenden Fremden und Gönnern. Die Glocken sind in Wolda angefertigt.

ra. Jannowitz, 7. August. (Diebstahl.) In der Nacht zum 7. August sind Diebe in den Güterschuppen am Bahnhof einbrochen, haben Güterlisten geöffnet, aber nichts entwendet. Sie sind wohl von den durchfahrenden Güterzügen gestört worden. — In derselben Nacht sind dem Gemeindevorsteher alle Wäschestücke von der Leiche gestohlen worden.

a. Fahn, 9. August. (Missionfest.) Bei günstigstem Wetter fand Sonntag auf dem Festplatz vom Park Lehnhaus ein von den „Christlichen Gemeinschaften“ der Kreise Hirschberg und Löwenberg veranstaltetes Missionfest unter zahlreicher Beteiligung statt.

m. Greiffenberg, 9. August. (Verschiedenes.) Gestern wurde im hiesigen Schützenhause der Fahn-Spieltag abgehalten. Es beteiligten sich 150 Turner und Turnerinnen der Vereine Greiffenberg, Friedeberg und Langenöls. — Aus russischer Gefangenschaft heimgekehrt ist der Wäckermeister Max Laubner. Er befand sich seit November 1914 in Sibirien. — Auf dem Roagenfeld des Kretschambers Baum in Friedersdorf wurden von 50 Puppen sämtliche Lehren abgeschnitten und gestohlen, so daß der Besitzer nur das leere Stroh heimfahren konnte. — Der einzige Sohn des Kaufmanns Behrens in Probsthain starb bei einer Gondelfahrt aus dem Boote und ertrank.

b. Liebau, 9. August. (Städtisches.) Die Sparkasse wies einen Reingewinn von 17 976 Mk. nach, davon geht ein Kurverlust von 6691 Mk. der Kriessanleihen ab. Der Ueberschuß wird dem Reservefondus überwiesen. Die Vorlage betreffend Trennung der Stadthauptkasse von der Sparkasse wird vertagt; einer Kommission wird übertragen festzustellen, wieviel der Stadt Mehrkosten bei der Trennung entstehen. Der Rendant der Stadthaupt- und Sparkasse wird auf seinen Wunsch pensioniert. Die Schenkung des Remisengrundstücks Markt 5 der Fa. Bihard wurde durch öffentliche Abstimmung nochmals angenommen, ebenso der Umbau zu Wohnungen und die Aufnahme eines Vordarlehns von 340 000 Mk. Die Sätze für die Erwerbslosenfürsorge wurden anderweitig festgesetzt. Auf Antrag des Stadtv. Runze können die Sätze in Ausnahmefällen auf 10 Mk. erhöht werden. Der Erhöhung der Witwen- und Waisengelder aus dem Fondus des Provinzialverbandes wurde zugestimmt.

er. Wirsborsdorf bei Volkshain, 10. August. (Turntag.) Am Sonntag hält der 3. Bezirk des Riesengebirgs-Turnganges auf dem Großen Hau ein Bergturnfest ab. Der Bezirk besteht aus den Turnvereinen zu Schönau, Rauffung, Wirsborsdorf, Volkshain, Hohenfriedeberg, Girkachsdorf, Jauer und Striegau. Fest



10 Uhr beginnen die Wettkämpfe nachmittags findet Schauturnen mit Konzert und abends Lira, Sonderaufführungen und Höhenbelichtung statt.

f. **Hollenhain, 9. August.** (Ueber den Abbau der Preise) fand am Donnerstag eine Besprechung statt, an der der kommissarische Landrat, Regierungsrat Kleckbusch, Bürgermeister Seichter, Vertreter der Kaufmannschaft und der Gewerkschaften, sowie der Vorstand des Bürgervereins teilnahmen. Die Besprechung der Preisfrage bei Kartoffeln wurde zurückgestellt, da man hier erst den Ausfall der Ernte und die eventuelle Aufhebung der Zwangsbewirtschaftung abwarten will, doch wurde der in Aussicht genommene Kartoffelpreis für zu hoch erklärt. Vertreter der Arbeiterschaft wiesen infolge des schlechten Geschäftsganges in der Textilindustrie darauf hin, daß nicht nur ein Preisabbau notwendig sei, sondern daß es auch gelte, Arbeitsgelegenheit zu schaffen. Dabei wurde besonders die Ausführung des Bahnbauprojektes Vollenhain-Salsbrunn empfohlen. Die Vertreter der Kaufmannschaft erklärten sich bereit, die Warenpreise so weit als möglich abzubauen, doch seien sie dabei natürlich an Grenzen gebunden. Die Preisprüfungsstelle soll eine Nachprüfung der ungewöhnlich hoch erscheinenden Preise vornehmen. Es wird allerdings erwartet, daß nach einem Abbau der Warenpreise auch die Landwirtschaft die sehr hohen Preise für Brot und Kartoffeln verabsieht. Die im Verein mit den hohen Kohlenpreisen die Hauptursache für die Notlage der minderbemittelten Bevölkerung sind.

r. **Langenau, 9. August.** (Die Schlingelinde) hielt nach 6 Jahren ihr erstes Königsfest ab. Es errang die Königswürde Mühlenbesitzer Bohms, die des Markschalls Wertmeister Albin Bauer.

\* **Dermsdorf, Kreis Goldberg, 9. August.** (Ein Denkmal für die gefallenen Soldaten) hat die Gemeinde errichtet. In der Nähe des Gerichtstretschams erhebt sich das etwa 4 1/2 Meter, aus Sandsteinblöcken zusammengesetzte Denkmal, das auf der Vorderseite die Namen der 30 Gefallenen aus der Gemeinde trägt. Das Denkmal, das am Sonntag, den 1. August, unter zahlreicher Beteiligung eingeweiht wurde, ist ein Werk des Bildhauers Jiller in Hirschberg.

\* **Bunzlau, 7. August.** (Aus dem Dienste der Stadt ausgeschieden.) Polizeikommissar Friedrich ist infolge von Infortifikationen in der Amtsführung aus dem Dienst der Stadt Bunzlau ausgeschieden.

\* **Camenz, 6. August.** (Getreidebeschlebung.) Der Kreis-Kontrollleur der Reichsgetreidestelle kam auf dem hiesigen Bahnhofe großen Getreidebeschlebung auf die Spur. Es wurde den Umtrieben einer Firma nachgeforscht, welche der Großschlebung verdächtig erscheint. Es konnte ein Wagon mit 17 600 Kilogramm Gerste und Weizen beschlagnahmt werden, der zur Verschlebung bereitstand. Die Ladung des Wagons war als Weizen deklariert. Die weiteren Ermittlungen sind im Gange.

\* **Dreslau, 10. August.** (Ausländerkassette.) Die starke Zuwanderung fremdländischer Elemente aus dem Osten, die sich ohne Ausweispapiere und ohne ordentliche Anmeldung in Breslau aufhalten, veranlaßte die Polizei, eine Kassa zu unternehmen. Die Festgenommenen wurden sofort von Ärzten auf ihren Gesundheitszustand untersucht und wenn nötig, dem Krankenhaus zugeführt. Auch einige polnische Deserteure wurden gefaßt. 38 Personen, die sich nicht ausweisen konnten und polizeilich nicht angemeldet waren, wurden in Haft genommen.

### Strafkammer in Hirschberg.

Wegen Diebstahls eines Säferichs wurde der Arbeiter R. S. aus Petersdorf zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt. — Wegen öffentlicher Beleidigung der hies. Gefängnisverwaltung war im Mai der Redakteur der Volkszeitung, P. S. von hier, zu 100 M. Geldstrafe verurteilt worden, auf Grund eines Artikels in der Volkszeitung, „Gefangenelos“. Bei der heutigen Verhandlung wurde von verschiedenen Zeugen eidlich bezeugt, daß die Verhältnisse hinsichtlich Essen und Sauberkeit vielfach recht schlecht gewesen seien. Trotzdem sah das Gericht eine Beleidigung der Gefängnisbeamten als vorliegend an und verurteilte den Angeklagten eingelegte Verurteilung. — Seinen Schlafkollegen bestahl der 18 Jahre alte Schleyper A. R. aus Rothenbach zweimal um je 50 Mark. Die Strafkammer verurteilte A. zu einer Gefängnisstrafe von 5 Monaten. — Einen Pferde Diebstahl führte in der Nacht des 16. Dezember der Landwirt Karl Hoffmann aus Schreibendorf bei Landeshut in Ober-Märzdorf aus. Bei dem Gutsbesitzer Henke war dort ein Pferd im Werte von 8000 Mark gestohlen worden, welches am anderen Tage in Lahn bei dem Angeklagten beschlagnahmt wurde. S. gibt an, das Tier auf dem Wege von Greiffenberg nach Hirschberg zu von einem Unbekannten, welchen er für einen Pferdehändler gehalten, für 7200 Mark gekauft zu haben. In Langenau u. Gieshübel bei Lahn hat er das Pferd verschiedene Male zum Kauf angeboten. In Lahn tat er dasselbe bei einem Pferdehändler, indem er sich einen falschen Namen bediente. Dieser schloß aber Verdacht, da auch das Pferd sehr erkrankt war, und schickte zur Polizei. Das Pferd wurde beschlagnahmt. S. machte noch einen Versuch, die 1000 Mark, die der Bestohlene für Wiederbringung des Tieres ausgesetzt hatte, zu erlangen doch mißlang ihm dies. Das Gericht verurteilte ihn zu 2 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust.

so. **Breslau, 7. August.** Die Genossenschaftsbrauerei kaufte, um ein besseres Bier herstellen zu können, von dem Kaufmann Richard Deutscher 98 Zentner Zucker. Wegen gewerbmäßigem Schleichhandel wurde jetzt der Braumeister Max Wilnes zu drei Tagen Gefängnis und 5000 M. Geldstrafe, der Kaufmann Deutscher zu zwei Wochen Gefängnis und 20 000 M. Geldstrafe verurteilt.

### Sprechsaal.

Die Redaktion übernimmt für diese Rubrik nur die verbreitetsten Verantwortungen.

**Bobersdorfer, den 8. August 1920.**

### Vorsicht!

Viel Unwillen erregt in hiesigem Orte eine Dresdener Maschinenfirma, welche durch ihre Reisenden sogenannte Handstrommühlen verkauft. So ein Ding wiegt etwa 8 Pfund, ist von schlechtem Guß, funktioniert auch nicht immer richtig, zeigt zuweilen kleine schadhafte Stellen und kostet mit Porto und Verpackung — sage und schreibe — über 190 Mark. Die Bestellung erfolgt durch schriftlichen Auftrag, der unterschrieben werden muß. Hierbei fordern die Reisenden eine Anzahlung von wenigstens 50 M., welche, wie man das hinterher auf dem Bestellzettel ganz unten im Kleindruck lesen kann, bei Nichtannahme der Nachzahlung einfach verfällt. Die Lieferungsfrist wird meistens nicht innegehalten. —

Bedauerlich ist nur, daß die Reisenden gerade die minderbemittelten Leute, welche ihr Getreide selbst mahlen wollen, mit ihren Mühlen heimsuchen. In den Hirschberger einschlägigen Geschäften sind, wie ich gesehen habe, solche Maschinen viel häufiger und weit unter der Hälfte des Preises zu haben. Es wäre sehr wünschenswert, wenn diese oder sonst zufällige Personen, im Interesse der Bevölkerung der Sache näherzutreten möchten.

Ein Landbewohner.

### Es werde Recht.

Roman von Arthur Windler-Tanneberg.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung und Schluß.)

### Achtzehntes Kapitel.

Als Seinen daheim hatten sich inzwischen in eine seltsame Anverwandlung eingelebt. Sie schnitt ihm in die Seele, und er brachte es doch nicht über sich, sie zu zerstören. Für die Frauen war die Unschuld Sans Bengselds erwiesen und seine Klatsche nur die Frage einer kurzen Zeit. Münch mußte sie um so mehr in diesem Glauben lassen, als Anths Gesundheitszustand nach wie vor aller Rücksicht bedurfte.

So trug er allein.

Eine qualvolle Zeit des hilflosen Wartens verstrich. Die Frauen drängten, und er konnte nichts tun, um die eigene Angelegenheit zu fördern.

Indessen machte die Affäre Wolf die üblichen Stadten durch. Der Voruntersuchung folgte die Anklage — Eröffnung. Hier spielte der Brief aus Kiew als Entlastungsmoment eine Rolle. Das also war die einzige Wirkung, die Münch rücksichtslos Vorgehen gegen das eigene Haus gehabt hatte. Wollte das Schicksal ihn rächtigen, wollte es ihm zeigen, daß sein Fanatismus des Rechts zum Unglück, zum Unrecht gegen seine Nächsten und Liebsten auf Erden geworden? Der Gedanke kam, er wies ihn fort mit dem Starrsinn seiner Gewissenheftigkeit, aber er litt auch in diesem Kampfe. Nur um eins betete er, daß die Wahrheit ans Licht kommen, und daß er dieses Ende erleben möge.

Alles stand für ihn unter solchem Vorstellungszwange, in ihm lebte, in ihm hoffte er. Er wandte sich zunächst an den amerikanischen Posthändler in Petersburg und durch diesen wurde Paul Bengseld aus seinem Exil Geld zur Verfügung gestellt.

Mehr war im Augenblick nicht zu tun.

Der Polizeirat hatte seine Dienstgeschäfte wieder aufgenommen; der Urlaub konnte ja nicht in alle Ewigkeit währen. Die Arbeit hatte auch ihr Gutes, sie lenkte ihn ab.

Wolf von Achin war genesen, ihn hatte Münch völlig ins Vertrauen gezogen, wie denn sein Verhältnis zu diesem Schwägermann das denkbar innigste geworden war. Das zu Edmund Berner würde ihm niemals ganz gleich kommen, darüber war Münch sich klar, aber Edmund selbst hatte auch wohl kein Bedürfnis danach. In einer vertrauten Stunde erwähnte der Posthändler auch des Briefes, welchen Elise an Wolf gerichtet, und der den Adressaten niemals erreicht hatte. Geraden Wegs ging Wolf zu Elise, bat sie um den Brief und ohne Zögern erhielt er ihn. Sie hatten nebeneinander in der Grotte, ihrem Lieblingsplatze, gefessen, als Wolf den Brief las.

Wie das schöne, männliche Gesicht sich gemüht hatte, jetzt und ruhig zu bleiben! Aber dann und wann hatte es doch in ihm gequält, und nachdem Wolf am Ende des Schreibens war, hatte er Elisen angesehen und gesagt:

„Ich danke Dir, mein Lieb. In solchen Stunden, wie die war, da Du diesen Brief schreibst, sind wir willenlos wahr und aufrichtig. In ein Herz von trübseliger Klarheit habe ich hinein-



dürfen, ich danke Dir und will Dir's immer danken! Laß ihn mir wenn je im Leben eine Stunde dunklen Mißverständnisses kommen sollte, ich will mich zu diesem Lichte flüchten, bei ihm den Weg suchen —"

"Behalte ihn," hatte sie leise erwidert, und dann, als ihre Lippen sich berührten, war es ihnen gewesen, als hätten sie sich so noch niemals geküßt. Dieser Kuß war ein Schwur gewesen, und mit solchem Schwur war er hinausgezogen, auch er bereit, sein Glück, sein Alles einzusetzen für das Vaterland.

Daran dachte Elise, und so weh ihr's tat, es zog doch ein Gefühl des Stolzes durch ihre Seele. Wie Großes gab sie und, da sie's ohne Klage tat, wie tapfer war auch sie in dieser Prüfungszeit der Tapferen.

Am Arme der Mutter ging Ruth durch den tieferhülligen Garten, die Kleine war noch schwach, aber nun doch auf dem Wege der Genesung. In Rücksicht auf jene Schwäche vermied man alle aufregenden Erörterungen in ihrer Gegenwart, auch freudige.

Und wie Mutter und Tochter um die Südseite des Hauses bogen, wo sonnenbeschienene Weinspaliere schwellende Trauben trugen, sahen sie einen Telegraphenboten die Kirchallee herankommen. Frau Erna machte sich sanft los:

"Geh langsam, Kind, ich will sehen, was es gibt —"  
Damit schritt sie dem Boten entgegen und nahm ihm das Blatt ab. Ehe Ruth herangekommen war, hatte sie es geöffnet, und ein Blick auf den Text ließ sie jäh zusammenzucken. Dennoch bezwang sie sich und steckte die Depesche mit gleichgültiger Ruhe fort.

"Eine Dienstsache vermutlich," sagte sie. "Vapa wird um eine Auskunft gebeten —"

Ruth nickte. Am Spalier blieb sie stehen, wandte sich und schaute eine Traube.

"Wie mir das Herz schlägt," meinte sie. "Die dumme Angst. Wann werde ich sie los sein?"

Die Mutter legte den Arm um der Kranken Schulter.

"Es war genug, Kind, mit diesem Spaziergang, mehr als eine halbe Stunde ist für heute genug. Komm jetzt ins Haus, Du mußt ruhen."

Willa ließ sich das Mädchen führen, auf der Treittreppe sogar sitzen.

Ach, wie hilflos sie sich fühlte, trotzdem es von Tag zu Tag mit ihren Kräften wirklich besser wurde.

Als Ruth auf den Divan gebettet war, rief die Mutter Elise herbei:

"Ich habe mit Vapa zu reden," teilte sie ihr eilends mit. "Beschäftige Ruth. Vapa muß jeden Augenblick kommen."

Als sie allein war, öffnete sie das gefaltete Blatt des Telegramms nochmals. Ihre Augen leuchteten, ihre Hände zitterten.

"Wie ist's möglich!" sprach sie leise vor sich hin. "Wie ist's möglich!"

Die Depesche war aus Stockholm. Sie lautete:

"Gold bricht Eisen. Durch Befreiung aus Wologda entkommen. Treffen beide Dienstag dort ein. Denachrichtigt die Behörde."

Abenteuerlich, wie er gegangen, kehrte er wieder, und sein erstes Wort war: Es werde Recht! Das war die Sprache der Unschuld.

Da brachen Tränen aus den eben noch leuchtenden Augen, und zuckende Lippen kühten das Blatt Papier, das solche Kunde brachte.

Und wie sie noch stand, die Blicke verdunkelt vom herlebenden Rah, klang die Gartentür, und den Weg herauf schritt Paul Wanda.

Müde und gedankenschwer, wie er jetzt immer atmg., als sei das Alter plötzlich über ihn gekommen, mit lähmender Würde.

Sie aber flog ihm entgegen und hielt ihm das Blatt hin: "Paul, mein Paul, lies!" — rief sie und klammerte sich an den großen, starken Mann fest, der ihr immer ein Halt hatte sein wollen und den sie einmal im Leben tief gekränkt hatte, damals, als sie diesen Halt verschmähte. Jetzt umklammerte sie ihn, als dürfe er ihr nie, nie wieder genommen werden, als stürbe sie ohne ihn.

Und er verstand sie. Sein Blick ging von der Depesche auf das ätternde Weib an seinem Halse.

"So ist's recht," sagte er leise. "Recht von ihm und recht von Dir!"

Er rechte sich, als würde er mit einem starken Ruck alle Last, alles Leid ab und stünde wieder frei und stolz in der Kraft seiner unerschütterlichen Ehrlichkeit.

Nach einer Weile fragte er:

"Wann kam das?"

"Vor einer Viertelstunde."

"Weiß Ruth davon?"

"Nein. Du solltest, Du mußtest der Erste sein."

"Ich danke Dir, Erna."

Dann gingen sie ins Haus und Ruth erfuhr in zarter, geschickter Vorbereitung die große Wendung zum Glücke.

Drei Tage darauf war's.

Ein goldiger Oktobertag lag über der Erde.

Es war, als flamme sie in besonders festlicher Herbstpracht. In der Grotte, auf einem Liegestuhle, war Ruth gebettet. Neben

ihr saßen die Mutter und die Schwestern. Der Vater hatte Hans am Bahnhof erwartet und von dort aus den treuen und wichtigen Begleiter des Heimkehrenden in ein Hotel bringen lassen, dann waren Münch und Lengsfeld zur Villa Hedentose gefahren.

Das Auto hielt am Gitter. Ein Mann sprang heraus, hoch, schlank und jung. Von der Grotte her wehten Lächer und klagen Ruße.

Hans hatte erfahren, wie es um Ruth stand. Ueber den Rasen weg stürmte er ihr entgegen.

Da stand sie auf, und wie von dem Zauber der Stunde wunderbar gestärkt, trat sie ihm entgegen.

Ein Blick hatte ihn belehrt, daß das süße, junge Geschöpf ein Schatten war, der an der Schwelle des Todes gestanden. Seine stehliche, sonnige Ruth, wie sah er sie wieder! Und dennoch sah sie ihn eine namenlose Seligkeit, daß er sie wieder sah. Einer andern Lieben würde er nur noch seinen Kranz aufs Grab legen können.

Im Schutze der Grottenbrüstung sank er nieder.

Schmale, weiche Finger griffen in das bräunliche, gelockte Haar des Geliebten.

"Ich habe Dich, mein Hans, ich habe Dich! Wie glücklich bin ich!"

Niemand störte die beiden.

Dann aber, als Ruth zu dem Liegestuhl zurückgebracht war, begrüßte er die andern.

Zuletzt wandte er sich dem Vater zu. Die Männer waren kurz, als entweiche jedes überflüssige Wort die Heiligkeit der Stunde.

"Vater!" sagte der Junge.

"Mein Sohn!" der Alte.

Und dann kühten sie sich.

## Kunst und Wissenschaft.

# Kurtheater Warmbrunn. Auch in der Rose von Stambul versteht sich die Operettensfirma Brauer, Grünwald und Leo Hall sehr gut auf ihr Geschäft. Vorjüngeschwängerte Dancemuskulatur, orientalische bunte Kleiderpracht bieten doch genug Anreiz. So hatte denn auch das Zerstreung suchende Badepublikum genügend Veranlassung, das Theater bis zum letzten Platz zu füllen. Und es kam auch ganz auf seine Rechnung. Denn die Musik fällt ihm temperamentvoll und der Walzer „Rose von Stambul“ hat wirklich Schwung und ist reizend. Gespielt wurde wieder, daß die Zuschauer aus dem Entzücken und der Beifallsfreudigkeit nicht herauskamen. Freilich war auch Fr. Schindler als Konbja eine berüchtelt schöne Rose von Stambul. Ihr Spiel, ihr Gesang — und ihre Gewandung vorzüglich und reizvoll. Ihr Partner, Herr Dorsten-Breslau, als Gast sang und gab den Achmed Bey geradezu glänzend. Den etwas stark japanen eindeutigen Darbietungen der Wibi und des Fridolin gaben Fr. Capell und Herr Imhof die sicher wirkenden Pointen. Die Ausstattung war, den Bühnenverhältnissen entsprechend, sehr geschmackvoll. Das Orchester hielt sich unter Kapellmeister Walter sehr sicher; nur war es nicht notwendig, hellenweise den Gesang stärker zu decken.

## Tagesneuigkeiten.

Massendiebstähle in einem Hauptzollamt. Bei dem Hauptzollamt Lengsa entdeckte man in den letzten Tagen, daß wiederum große Mengen Zafal gestohlen worden waren. Diesmal handelte es sich um 11 Fassen im Werte von 150 000 Mk. Es gelang aber, die Diebe zu verhaften.

Glückliche Nichten. Eine Millionenerbschaft ist der Lehrerin Fr. Wegger und ihrer ledigen Schwester in Seppenheim a. d. F. zugefallen. Sie erhielten von einem in Amerika verstorbenen Onkel testamentarisch 75 000 Dollar vermacht, die nach dem derzeitigen Stand unserer Valuta rund drei Millionen Mark darstellen.

Für 300 000 Mark Kunstgegenstände gestohlen. In der Nacht auf Sonnabend drangen Einbrecher in das Luxuswarengeschäft von Kahler in Frankfurt a. M. ein und stahlen Kunstgegenstände im Werte von etwa 300 000 Mk. Sie machten den Versuch, mit einem Sauerstoffgebläse den Selbstschranz zu öffnen, wurden aber anscheinend bei dieser Arbeit gestört. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Riesendiebstahl in München. Aus einer Wohnung am Prinzregenten-Platz in München wurden Kleider, Wäsche, Schmuckgegenstände usw. im Werte von 269 000 Mark gestohlen.

Sinrichtung des Schneidemühl Eisenbahnattentäters. Auf dem Hofe des Gerichtsgefängnisses in Schneidemühl wurde am Sonnabend der Raubmörder Otto Verleberg hingerichtet. Verleberg zeigte bis zum letzten Augenblick keine Reue. Verleberg hatte am 26. Januar d. J. auf der Strecke Schneidemühl-Berlin einen Güüterzug zum Entgleisen gebracht, und ein von Schneidemühl kommender D-Zug rasie in die Trümmer des entgleitenen Zuges. Von den Reisenden wurden damals 18 getötet und 20 verletzt.



### Letzte Telegramme.

#### Der deutsch-französische Flaggensstreit

# Basel, 10. August. Davas meldet: Die Unterbreitung der Berliner Fahnenangelegenheit an den Völkerbund, die Deutschland beantragt hat, findet keine Unterstützung im Versailler Vertrage. Die Fahnenangelegenheit ist daher zwischen Frankreich und Deutschland direkt zu erledigen.

Wozu ist dann der Völkerbund überhaupt da, wenn er nicht einmal derartige Streitigkeiten regeln soll?

#### Frankreich bemängelt die deutsche Kohle.

# Basel, 10. August. (Draht.) Echo de Paris meldet den Abgang einer neuen Note an Deutschland wegen der schlechten Qualität der deutschen Kohle seit der Ausführung des Spaer-Kohlenabkommens. Die gelieferten Kohlen seien zu 35 Prozent unbrauchbarer Abfall.

#### Die Konferenz von Genf.

§§ Köln, 10. August. Nach einer Berliner Information der Köln. Ztg. wird die Wiederarrangierungskonferenz in Genf vornehmlich am 23. August zusammentreten.

#### Die verschobenen Vermögen als Kriegsschadigung.

# München, 10. August. Der ehemalige bayerische Justizminister Dr. Müller-Meinungen bezeichnet in der Süddeutschen Korrespondenz als die erste und gerechteste Forderung des deutschen Volkes: die deutsche Regierung müsse alles tun, um die ins neutrale Ausland verschobenen Milliarden auf Konto der Kriegsschadigung und sonstigen Wiedergutmachung zur Gesamtschuldung des deutschen Volkes an die Entente zu überweisen. Die Entente habe die Macht, von den Neutralen die Ueberweisung der ins neutrale Ausland gebrachten Privatkapitalien zu erzwingen. Der bayerische Ministerrat habe einstimmig so beschlossen. Was sagt, so heißt Müller-Meinungen, Berlin?

#### Freigabe der beschlagnahmten Guthaben in England.

wb. Berlin, 10. August. Wie die „B. Ztg.“ meldet, beabsichtigt die englische Regierung, die während des Krieges beschlagnahmten Guthaben der Angehörigen der mit England im Kriege befindlichen Länder freizugeben. In Londoner Banken waren vor dem Kriege Werte aus aller Welt deponiert. Die englische Regierung beabsichtigt nun, durch die Konsolidation dieser Werte, daß in Zukunft die Guthaben an anderen Stellen untergebracht werden und daß dadurch London seine Stellung als Zentrale des Geldmarktes einbüßt.

#### Der Rest der deutschen Kriegsschiffe abgeholt.

kk. Kopenhagen, 10. Aug. Der neue große englische Schlachtschiff „Hood“, das größte Kriegsschiff der Welt, war in der letzten Woche in Kiel und hat dort 14 von den Kriegsschiffen, die Deutschland abliefern muß, abgeholt. Unter diesen Kriegsschiffen waren zwei Dreadnoughts, „Helgoland“ und „Westfalen“; der Rest bestand aus Torpedojägern. Die ganze Flotte wurde nach Kopenhagen gebracht. Eine große Menschenmenge wohnte dem erregenden Schauspiel bei, wie die englischen Blätter schreiben.

#### Ausland auf den schlesischen Kohlwerken.

© Hindenburg, 10. August. Auf sämtlichen Anlagen der ober-schlesischen Kohlwerke herrscht allgemeiner Ausstand. Seit gestern werden auch die Notstandsarbeiten nicht mehr verrichtet. Falls diese nicht bald aufgenommen werden, erkalten die Ofen innerhalb zweier Tage. Ihre Wiederinbetriebsetzung würde dann Wochen in Anspruch nehmen.

#### Französische Justiz.

wb. Saarbrücken, 10. August. Das französische Gericht verurteilte den Bürgermeister Schwarz wegen seines Verhaltens bei der Einquartierung zu 10 000 Mk. Geldstrafe.

#### Polnische Telephonstörre.

wb. Danzig, 10. August. Die polnische Regierung hat den gesamten privaten Fernsprech- und Telegraphenverkehr nach Polen unterbunden.

#### Gewalttat der Polen.

wb. Berlin, 10. August. Wie der Tag meldet, ist der Kreisvorsitzende der sozialdemokratischen Partei in Lubja, Gnad, von den Polen verhaftet worden.

#### Französisches Freikorps für Polen.

# Basel, 10. August. Die Pariser Sonntagblätter veröffentlichen Aufrufe zur Bildung französischer Freikorps für die Hilfe Polens.

#### Hilfe von Ungarn.

wb. Kopenhagen, 10. August. Nach einem Telegramm der Verinske Tidende aus Warschau meldet die polnische Presse aus ministerieller Quelle, daß in Warschau eine Abordnung des ungarischen Parlaments eingetroffen ist, die die Grüße des ungarischen Volkes überbrachte mit der Versicherung, daß die ungarische Nation bereit ist, Polen zu Hilfe zu kommen.

#### Lenin in Händen der Jarenoffiziere?

wb. London, 10. August. Evening Standard erzählt, es bestehe Grund zu der Annahme, daß Lenin und seine Kollegen sich in den Händen der Führer der Roten Armee befinden, die zu einem guten Teile aus früheren zaristischen Offizieren beständen, die im Siegerausruf entschlossen seien, Warschau zu erobern.

#### Lettsch-russischer Frieden.

wb. Kopenhagen, 10. August. Nach einem Telegramm aus Riga wurde auf der lettisch-russischen Friedenskonferenz in Riga über alle Fragen eine Einigung erzielt. Die Unterzeichnung des Friedensvertrages zwischen Lettland und Sowjetrußland wird heute oder morgen erwartet.

#### Die Räumung Litauens durch die Russen.

wb. Kowno, 10. August. Nach dem Vertrag über die Räumung Wilnas und der anderen litauischen Gebiete durch die Russen erfolgt die Räumung in drei Etappen. Wilna soll bis zum 1. September geräumt sein.

#### Der Streik der Wiener Telegraphenbeamten.

© Wien, 10. August. Der gestern ausgebrochene Streik der Telephon- und Telegraphen-Angestellten in ganz Oesterreich dauert mit unerminderter Stärke an. Man hoffe jedoch, daß im Laufe des heutigen Vormittags eine Einigung erzielt wird. Die Angestellten der Funkentelegraphie sind ebenfalls in den Streik getreten. Falls bis heute abend keine Einigung erzielt worden ist, treten die Postbeamten in den Sympathiestreik.

#### Berliner Börse.

wb. Berlin, 10. August. Wie schon an den Vortagen, standen auch heute Petroleumaktien in dem Vordergrund des gesamten Interesses an der Börse. Nach anfangs sprunghaften Kurssteigerungen bei geräuschvollem Geschäft namentlich in deutschen Petroleumaktien traten später wilde Schwankungen mit dem Ergebnis eines nachhaltigen Rückganges ein. Wieder wollte man Käufe für holländische und amerikanische Rechnung bemerken. Deutsche Petroleumaktien, in denen sich der Hauptumsatz abspielte, schwankten von 1270—1345—1250, Deutsche Eröl von 2250—2325—2050, Steara Romana von 1305—1320. Das andere Gebiet spekulativer Betätigung waren infolge der Steigerung der Devisenkurse die Baltapapiere und von diesen namentlich Kolonialwerte. Neuguinea standen 150, Ostavi 65, Kolonialanteile 400 und Pomona 600, zeitweise höher, ohne indessen die Höchstkurse in Mitwirkung der Ermattung der Petroleumwerte aufrechterhalten zu können. Die übrigen Marktwerte waren vernachlässigt und nicht einheitlich, aber überwiegend nach oben strebend. Von Montanwerten sind mit über zehnprozentiger Besserung Bismarckhütte, Hirsch und Rheinische Braunkohle, letztere mit 38 Prozent Erhöhung, von chemischen Werten Badische Anilin und Elberfelder Farben hervorzuheben, wogegen Bochumer Gußstahl ungefähr um den gleichen Betrag niedriger war. Von Baltapapieren waren Baltimore und Schantung um 10 Prozent gebessert. Rentenwerte waren vernachlässigt.

#### Berliner Produktenbericht.

Berlin, 9. August. Nichtamtliche Ermittlungen per 50 Hgr. ab Station: Vitoriaerbsen 150—183, gelbe und grüne Erbsen 100 bis 130, Weizen 80—105, Weizenbrot 100—120, Weizen 75 bis 100, Lupinen gelbe 55—75, dto. blaue 42—55, Seradella 40 bis 50, Weizenheu, Lofe 21—23, dto. drahtgebret 32—34, Stroh, drahtgebret 10—10½, dto. gebündelt 7—8. Hafer amtlich nicht notiert. Tendenz geschäftlos.

#### Wechselkurs.

|                                     | 7. August        | 6. August |
|-------------------------------------|------------------|-----------|
| für 100 Mark wurden gezahlt am      |                  |           |
| Wien (im Frieden 117.8 Kronen)      | 419.39 Kronen,   | 428.35    |
| Holland (im Frieden 59.2 Gulden)    | 6.58 Gulden,     | 6.43      |
| Schweiz (im Frieden 125.4 Franken)  | 13.30 Franken,   | 12.91     |
| Dänemark (im Frieden 88.8 Kronen)   | 14.94 Kronen,    | 14.—      |
| Schweden (im Frieden 88.8 Kronen)   | 10.56 Kronen,    | 10.32     |
| England (im Frieden 97.8 Schilling) | 12.04 Schilling, | 11.80     |
| Newyork (im Frieden 23.8 Dollar)    | 2.20 Dollar,     | 2.14      |
| Böhmen (im Frieden 117.8 Kronen)    | 116.80 Kronen,   | 119.90    |

Unserer Auflage für Hirschberg und nächste Umgebung liegt heut ein Herings- und Zigarettenangebot der Fa. Ernst Dorchmann, Steetin, Stollingstraße Nr. 31, bei, auf welches wir an dieser Stelle besonders aufmerksam machen.

Verantwortlich gemäß § 7 des Preßgesetzes für den politischen Teil, v. l. bis zur Rubrik „Aus Stadt und Provinz“: Hauptgeschäftsführer Hans Marth für den übrigen Teil: Walter Dreßler, für die Inserate, Direktor A. Klein. Verlag und Druck: Aktien-Gesellschaft „Botte aus dem Riesengebirge“ (H. Klein), amtlich in Hirschberg i. Schl.



**HORST**

Die glückliche Geburt eines gesunden, kräftigen

### Buben

zeigen dankerfüllten Herzens an

**Zahnarzt Wilh. Bednarek u. Frau**  
Helene, geb. Zimmer.

Hirschberg, den 9. August 1920.

#### Dankfagung.

Für die vielen bei der Beerdigung unserer lieben Entschlafenen entgegengebrachten Wohlthaten, Geschenke und Kranzspenden sagen wir allen, insbesondere Herrn Superintendent Hembd für die trostreichen Worte am Grabe, den herzlichsten Dank.

Neu-Stonsdorf, den 10. August 1920.

**Familie Gräbel.**

#### Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme und unendlich vielen Kranzspenden bei der Beerdigung unserer lieben, guten Gattin und Mutter

Frau Gutsbefitzer

### Emma Stumpe

geb. Manpach

sagen wir Allen unseren herzlichsten Dank.

Pangenan, den 10. August 1920.

**Emil Stumpe nebst Sohn.**

Heute nachmittag wurde meine geliebte, gute Mutter verm. Frau

### Anna Schwedler

geb. Wisel

von Ihnen mit größter Ergebung ertragenen schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst.

In tiefstem Schmerz

**Frau Etsiede Müller**  
als Adoptivtochter.

Steinselffen, den 8. August 1920.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 12. August, um 3 Uhr von der Leichenhalle Ursdorf aus statt.

**Scheuertücher für Wiederverkäufer billig bei S. Charig, Markt 4.**

#### Heiratsgesucht!

Zwei Freunde, 21 u. 24 Jahre alt, kath., wünschen mit Damen gleichen Alt., von liebevollem Charakter in Briefw. zu tr. av. Wdt.

#### Heirat.

Vom Lande bez. Schriftliche Angeb., mögl. m. B., welches zurückgesandt wird, unter J 581 an die Expd. des „Boten“ erbeten.

Alleinstehende Witwe, nette Erschein., v. tabelllos. Auf u. Charakt., vermög., mit schönem Grundst., wünscht mit bef., vermög. Herrn ohne Anhang, im Alter bis zu 55 Jahren zwecks baldiger

#### Heirat

in Verbindung zu treten. Angebote mit Bild, welches zurückgesandt wird, unter K 582 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Allen denen, die uns anläßl. unserer Beerdigung dch. Glückwünsche u. Geschenke sow. durch die Schmückung des Schulhauses erfreut. unsern

#### herzlichsten Dank.

**Kraftsdorf,**  
im August 1920.  
Lehrer  
Richard Neumann  
und Frau Johanna,  
geb. Bescherec.

Montag früh 7 1/2 U. verschied plötzlich m. lieber Mann, unser gut. Vater u. Brud., der Arbeiter

### Hermann Scholz

im Alter von 41 J.

Dies setzt Hoffe-

telkt an

**Dina Scholz**

nebst Kindern.

Schwarzbach

u. Dittersbach Adl.,

den 9. 8. 1920.

Beerd. find. Donnerst-

tag nachmittags 8 Uhr

statt.

#### Witwer,

58 J., ev., mit Landwirtschaft, wünscht Dame oder Witwe mit wenig Anhang, welche Kenntn. in Landw. bes., kenn. zu lernen sw.

#### Heirat.

Gef. Off. bis 20. d. M. unter A 595 an die Expd. des „Boten“ erbeten.

#### Witwer,

Anfang 30er J., ev., zwei Kinder, Besitzer einer sch. Landwirtschaft, wünscht mit ordentl., tüchtigen Mädch. oder jungen Witwe zwecks

#### Heirat

belannt zu werden. Gef. Offerten bis 20. d. M. u. Z 594 an d. „Boten“ erb.

Viele verm. Dam. wünscht sich bald allm. s. verheir. Herr., wenn a. o. Verm., erb. sof. Ausl. d. Union, Berlin, Postamt 37.

Welche ebeldent., älteren Landwirtschaftl. kinderlos, würden ehlichen, arbeitsamen leicht kriessbeschäd. mit etwas Ersparnissen, welcher Lust u. Liebe zur Landwirtschaft hat, als Eigen annehmen sw. hat. Uebernahme. Offerten unt. K 504 an d. Expd. d. „Boten“ erb.

#### Donnerstag, den 12. August 1920, vormittags 10 Uhr

werde ich in Hirschberg Gasthof zum Breslauer Hof 1 Kamolhaardocks, 1 Oberbett mit Kopfkissen, Bettlaken, 1 Polster, 3 Knabenanzüge, 4 Hemden, Kragen, Serviteurs für einen 14jährigen Knaben, 1 Photo-Apparat mit Kopierrahmen, 3 Oelgemälde, 1 Pilschperdiers meistbietend gegen sofortige Bezahlung öffentlich voranschichtlich bestimmt versteigern. Die Pfändung ist an anderer Stelle erfolgt.

### Spiller,

Gerichtsvollzieher in Hirschberg.

Herr **FRANZ HÜBNER**, dort, Boikenhalner

Strasse 9, hat die Agentur unserer Anstalt in Hirschberg niedergelegt, zu seinem Nachfolger

ist Herr Kaufmann **JOHANNES HAHN**,

Markt 45, ernannt worden.

Berlin W 86, den 4. August 1920.

### Direktion der Preuss. Renten-Versicherungs-Anstalt

In unserem Handelsregister B 7 Sanatorium Döschlein Schreiberbau I. R. ist folgendes heute eingetragen worden: Herr **Max Kommer** aus Schreiberbau i. R. R. Prokura erteilt, ferner sind folgende Satzungs-Änderungen eingetragen worden: a) Vor Absatz I des § 13 des Gesellschaftsvertrages vom 14. 2. 20 ist folgender Absatz einzufügen: „Die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern erfolgt durch den Aufsichtsrat. Die Erklärung des Vorsitzenden des Aufsichtsrats, daß ein diesbezüglicher Beschluß gefaßt sei, ist ausreichend.“ b) der bisherige Absatz 4 des § 13 des Gesellschaftsvertrages erhält folgende Fassung: „Zu Verfügungen, welche einen wirtschaftlichen Wert von Zehntausend Mark überschreiten, ist der Vorstand nur nach vorheriger Zustimmung des Vorsitzenden des Aufsichtsrats befugt. Die Vorstandsmitglieder sollen, ohne daß davon die Wirksamkeit des Geschäftes nach außen abhängig sein soll, Rechtsgeschäfte wirtschaftlicher Art nicht ohne Zustimmung des oder der Prokuristen abschließen.“ c) der bisherige Absatz 3 des § 13 des Gesellschaftsvertrages erhält folgende Fassung: „Zur Befassung und Berufung von Grundstücken ist die Genehmigung des Aufsichtsrats erforderlich. Die Erklärung des Vorsitzenden des Aufsichtsrats, daß die Genehmigung erteilt sei, ist ausreichend.“ Amtsgericht Bernsdorf (Rhinl.), den 29. Juli 1920.

In der Zeit vom 1. Aug. bis 15. September c. sind die Kartoffeln der von unterzeichneten Verein angehörigen Rechtsantwörter an den Mittwoch-Morgen von 1/2 Uhr ab gefolgt. Der Verein d. Rechtsantwörter am Landgericht Stralsberg i. Schlef.

#### Kartoffelverkauf.

Auf die Marke 10 - gültig vom 8. bis 14. 8. 1920 - werden 17 T. Kartoffeln zum Preise v. 42 Pf. je Hund bei der Dänkeln verkauft. Magistrat Stralsberg.

Die für den 11. d. M. im Kaiserwaldbau I. R. angegebene Zw. Versteigerung findet nicht statt. Alfer, Ger. Bolla, Stralsberg.

#### Zurückgekehrt

**Dr. Ritzmann,**  
Schmiedeberg.

Sprechstunde wochentags 9-10, 4-6 U.

### Gesangs-Unterricht

in und außer dem Saal erteilt akademisch gebildete Sängerin.

Anmeld. nimmt entgegen Frau Gertrud Becker, Jannowitz, Hans Becker.

Wer erteilt jung. Frau Unterrichts in Englisch, Buchführg. u. Stenogr. Offerten mit Preis unter U 591 an d. „Boten“ erb.



**Kaufen Sie Ihre  
Feldbahn - Gleise, -Weichen, -Wagen, -Drehscheiben etc.  
nur beim Fachmann,**

denn **nur dieser** ist in der Lage, Ihnen sicherste Gewähr u. Garantie für Betriebssicherheit zu bieten.  
Auskünfte, Besuche und Kostenanschläge ohne Verbindlichkeit.

**Ernst Härtel,** Spezialwerkstätten für Feldbahnen **Hermsdorf (Kynast)**  
Fernruf Nr. 13.

Hier in der alten Hoffnung  
zahlt Zeidler  
die höchsten Preise  
für alle  
Telle

**Zeit ist Geld.**

**Frucht-Marmelade**  
zuckergesüßt, nur aus Früchten  
hergestellt, bfn. in Blecheimern  
10 Pfund Mk. 38,10 und  
23 Pfund Mk. 84,—

**Delikatess-Pflaumenmus**  
bekanntes Friedensqual., zucker-  
gesüßt, in Blecheimern bfn.  
10 Pfund Mk. 43,10 und  
23 Pfund Mk. 98,—

franko gegen Nachnahme, Posten billiger, keine Handmuster.  
A. E. G. Warenversand G. m. b. H., Magdeburg 3.  
Halberstädter Straße 12.

**Erdbeerpflanzungen**  
Ist, August, die beste zu empfehlende Zeit  
dafür, übernehmen zur Ausführung  
**A. Hinke & Scheel,**  
Annahme und Ausführung aller gärtnerischen  
Arbeiten und sonstigen Gartengestaltungen,  
Gartenbaubetrieb für Landschaftsgärtnerei,  
:: :: Spezialgeschäft für Obstbau, :: ::  
Gartentechnisches Büro,  
Hirschberg, Schmiedebergerstr. 8 u. 11a.

Wichtig für Gewerbe, Handel, Industrie, Land-  
wirtschaft, sowie allen freien Berufe.

**Schlesisches Branchen-, Adress- u. Telefonbuch**  
Kostenlose Ausgabe und Zustellung durch die Post-  
anstalten an die Teilnehmer am Fernsprechnetz der  
Provinz Schlesien einschließlich der preuss. u. sächs.  
Oberlausitz.

Zugelassen bei sämtlichen amtlichen öffentlichen  
Fernsprechstellen.

Es liegt im Interesse aller Teilnehmer am Fern-  
sprechnetz obigen Bezirkes, die zur Zeit zur Ver-  
sendung kommenden Bestellkarten für die Eintragung  
auszufüllen und bei der Hirschberger Ge-  
schäftsstelle abzugeben. Die große Anzahl der  
täglich eingehenden Eintragungen aller Branchen be-  
weisen, welche Wichtigkeit unserer Ausgabe für 1921  
beigemessen wird.

Sie schädigen sich selbst, wenn sie fehlen.  
Senden Sie sich sofort an unsere Geschäftsstelle  
Annoncen-Expedition S. W e l s, Poststraße 8,  
Verlag Lehnhardt & Benjamin, Breslau 5,  
Gartenstraße 43.

Infolge Anschluß an Ueberland-Zentrale habe ich  
**ca. 15 Stück Gleichstrom-Motore**  
220 Volt, Kupferausführung, tadellos erhalten, in  
Stärken von 1—5 PS. **sofort abzugeben**  
bei billigster Preisstellung.  
**A. Krebs, Gebhardsdorf, Kr. Lauban.**  
Fernsprecher Amt Friedeberg a. O. 200.

Wohnemer für feinstes  
**Tafelobst,**  
Birnen, Äpfel, Reine-  
clauden, gefucht.  
Paul Bollmann,  
Baumschule,  
Bollenhain i. Schlesien.

**Brandweizen**  
wird mahlfähig hergestellt.  
**Nieskyer Nährmittelwerke,**  
Inhaber: Richard Boack.

Neuerst günstig. Angebot  
erhalten Sie in  
Elektromotoren,  
Dreh- und Gleichstrom,  
in Leistungen von 1—15  
P. S., einschl. Zubehör.  
Ing. Georg Schneider,  
Galle a. S.,  
Rudolf-Haymstraße 33.  
Telephon 1907.

Von anrollender Sendung  
**Ia. Preßtorf**  
gebe größere u. kleinere Posten ab. **Dieser**  
**Torf** hat höheren Heizwert als Braunkohlen-  
briketts und kommt der Kohle fast gleich.  
**Ingenieur Gebers,**  
Mühlgrabenstraße 26.

**Kalkstickstoff**  
auch in kleinen Posten,  
gibt preiswert ab  
**Rittergut Berthelsdorf,**  
Kreis Dirschberg.

**Keine Wanze mehr.** Kammerjäger  
Berg's Radikalmittel  
"Nicodaaal". Erfolg verblüffend. — Restlose Vertilgung.  
Beste Zeit zur Brutvernichtung.  
Kinderleicht anzuwenden, altbewährt. Doppelpack Mk. 5.—  
Verkauf in der **Kronen-Drogerie** Bahnhofstr. 61.  
Bitte ausdrücklich nur Nicodaaal zu verlangen

**Raucher dank!**  
Das sicherste Mittel, das  
Rauchen ganz od. teilw.  
einzustellen. Wirkung ver-  
blüffend. Auskult. umsonst.  
**Institut Engbrecht**  
München R. 209, Kapuzinerstr. 8.

**Auslandskäse**  
ca 30% Fettgehalt  
in Laiben v. 6—8 Pfd. p. Pfd. 11,25 Mk.  
in Orig.-Gebinden v. ca. 1 Zentner 10,50 Mk.  
**hat abzugeben**  
**C. Marggraff,**  
Breslau, Springer-Strasse 15.

Wer gibt gebundene oder  
ungebundene  
**Bertermann - Gedichte**  
ab? Angeb. u. G 469 an  
d. Erbed. d. "Boten" erb.

**Altes Gold und Silber**  
kauft zu höchst. Tagesbrd.  
Uhrmacher Südel,  
Langstraße 18,  
gegenüber Kaufh. Binow.



# Büssing

Braunschweig



Handelsmark

## Lastwagen Lastzüge

Generalvertretung: Walter Naddag, Automobile, Breslau 9, Tiergartenstraße 23. — Telefon Ring 6701.

**Frische Seefische**  
In dieser Woche bedeutend billiger!  
Empfehle täglich frisch  
**prima Kabeljau,  
prima Schellfisch,  
prima Schollen,  
prima Salzheringe,**  
Stück 90 Pf.,  
10 Stück 8 Mark.  
**Paul Berndt, Markt 18**

**Weg. Auflösung**  
Verkauf hocheleganter neuer Möbel:  
1 eich. Schlafzimmer-Auszieh- Tisch, 10 eich. Lederstühle, eichenes Schlafzimmer, 1 Küche, Küchengeräte u. d. d. d. d. Näheres durch Kartei, die Schule in Quirl i. Wsch.

1 P. neue Halbstiefel, Gr. 29, 1 P. neue Halbschuhstiefel, Gr. 28, 1 P. neue Kinderschuhstiefel, Gr. 22, 1 P. wenig getr. Halbstiefel, Gr. 28, 1 P. wenig getr. Herren-Gamaschen, Gr. 27, 1 P. wenig getr. Herren-Arbeitsstiefel, Gr. 27, sofort zu verkaufen. Boberrührsdorf Nr. 23.

Verk. 1 Paar fast neue, sehr wenig geb. Sonntag-Herrenschuhe, Gr. 43, Cunnersdorf, Dorfstr. Nr. 13.

**Alleinverkäufer für Tuche**  
allerorts gesucht vom Fabriklager.  
**Hermann Wehling**  
Breslau,  
Wiafenstraße Nr. 24.

**100 Ztr. Staubkohle**  
bei baldig. Abholung bill. abzugeben.  
Biegelei Boberrührsdorf.

**Drainröhren**  
in allen Weiten sofort abzugeben  
**H. Liebigs Biegeleien,**  
Dörmisdorf (Kunast).

**Zither,**  
gut erb., preisw. zu verk. D. Gräbel, Ob.-Cunnersdorf, Dorfstraße 87.

2 gut erhaltene Gebrüde zu verkaufen.  
Beschäftigung beim Hausmeister Städt. Oberrealschule.

**Musikliebende.**  
Gute Grammofoonplatten zu verkaufen, Stück 5 Mk., Markt Nr. 8, II rechts.

Herr.-Fahrrad m. Gummi b. zu verk. bei Wenrich, Neuhäuser Dorfstraße 34.

**Schreibmasch. „Ideal“ und Kohlsaummaschine**  
(2 Nadeln) verkäuflich. Kraft, Bahnhofstraße 23.

**Anzug i. mittlere Figur**  
preiswert zu verkaufen Warmbrunner Str. 15, pt.

**Herren-Fahrrad**  
mit Freilauf u. neuer G. Bereifung verk. preiswert. Ansf. u. Verh. Scholzenberg Nr. 1.

Gebrauchte Nähmaschine zu verkaufen Kaiser-Friedrich-Str. 15a, Erdgeschoss.

Ein Paar f. neue, hohe, schw. Schuhe (Größe 39) zu verkaufen Ansfiedlung Nr. 10.

Weiß. Volleisend, halbfert. Robe, m. weiß. Bierstid., als Brautkleid geeignet, f. 200 Mk. zu verk. Näb. b. Fr. Krause, Brom. 12a, I.

**Sportliegewagen**  
zu kauf. gel. ev. gegen gut erhaltenen Kinderwag. zu vertauschen. Offert. unter P 587 an d. „Boten“ erb.

Mod. Stoff-Sofas (Div.) und Chaiselongues sehr preisw., 1 Eckbank ohne Lehne (stab.), 1 eif. Waschtisch, gut erb., zu verk. b. Tapes, Greiffsb. Str. 13.

Zu verkaufen  
1 Matraße,  
1 Kinderbettteilstufen,  
1 blaues Mousseleisend,  
1 eiserner Bierständer für Garten,  
Schönaustraße 12, pt.

**Zentrifugen  
Buttermaschinen  
Butterschwenken  
Viehfutterdämpfer  
Hausbacköfen  
Wäschemangeln  
Kochherde**  
empfiehlt  
**Carl Haelbig.**

Ein Paar fast neue, weiße Kinderschuhe, Größe 35, sowie ein Paar Langschäft., Gr. 45, Friedensw., u. Gashängelst. Lampe zu vk. Cunnersdorf, Sägerstr. 4, part. rechts.

**Ein Nussbaum-Buffet,**  
modern, wenig gebraucht, mit geschliff. Gläsern, sowie ein paar Plüschsofas preiswert zu verkaufen. Lehnhardt, Salzgasse.

Verkaufe preiswert **einen eis. Geldschrank,**  
38x55 cm, und laufe 1/2 bis Karätig. Brillant. Offerten unter C 519 an d. Erheb. d. „Boten“ erb.

Labellos erhaltenes **Fahrrad**  
mit völlig neuer Gummi- bereifung sowie **nagelneuer Reisekoffer**  
(acht Rindler.), Friedensw. ware, preisw. zu verkauf. Paul Behold, Großhandl., Warmbrunn.

**Antike Glasservante**  
zu verkaufen.  
Zu erzt. Steinseifen 134.  
Anzug, neu (95 Mk.) u. vk. Cunnersdorf, Biegelei 5.

**Kompl. Herrensattel**  
mit Zaumzeug  
zu vk. Postamt Dirschberg,

**Maschinenschmieröle aller Art,  
Motorenöle  
Maschinenfette  
Wagenfette  
Lederfette  
Riemenwachs**

bieten an  
**C. Kulmiz & m. b. H., Hirschberg, Schl.**  
Wir unterhalten auch Lager auf unserer Niederlage Wilhelmstraße 72 a.

**Kohlen u. Koks**  
Anfuhr von **Brennmaterial** ab Waldenburger Gruben mit eigenen Lastkraftwagen übernehmen zu billigsten Tagespreisen  
**Herbert & Sohn,**  
Kommandit - Gesellschaft,  
Waldenburg, Schl. Fernsprecher Nr. 45, 62, 1184.

2 Garnituren neue prima **Sahrradreifen**  
billig abzugeben.  
Heinrichshöh, Agnetendorf.  
Kocherb. z. vk. Langstr. 9.

10 Meter Stockholz zu verkaufen Cunnersdorf, Bahnhofstraße Nr. 9.  
Kinderwagen b. zu verk. Straußw. Straße 3.

**Frühkartoffeln,**  
markenfrei, gibt ab  
Delm, Zisserthal.

Gebrauchter, aber gut erb. **Rinderwagen**  
und **Dezimalwaage**  
zu kaufen gesucht. Offert. unter O 508 an d. Erheb. des „Boten“ erbeten.

**Achtung! Achtung!**  
Kaufe einige hundert Mtr. **Rollenholz,**  
hart u. weich. Neueste Preisangabe fr. Wald ob. Waag. erb. Bruno Scholz, Holzhandl., Wurzen i. Sa.

**Kontrollkasse**  
National, mögl. m. Wechselschlüssel und Bon. gel. Angebote mit Preis und Beschreibung an: Felix Winkler, Berlin NW, 21, Britzwalder Straße 8, pt.

Gut erb., geb. Sport- liegewagen mit Blau, m. Gummi, zu kaufen gesucht. Angebote unter R 510 an d. Erheb. d. „Boten“ erb.

3 M. Gasherb. v. f. Gasherb. zu verkauf. Langstraße 9.

**Lederstulpen,**  
gebraucht, zu kaufen gef. Offerten unter S 511 an d. Erheb. d. „Boten“ erb.

2-3 Waggons **gutes Heu**  
sucht Biegelei Nähe Goldba. Gefl. Angeb. frei Waggon erbittet Inspektor Bunde, Bad Sasfabrunn i. Schl.

Mehrere Bentner **gutes Wiesenheu**  
bald zu kaufen gesucht. Rumpelt & Meierhoff, Dirschberg.

**Heu**  
kauft  
Sinalcosabrik  
Georg M. Schill,  
Dirschberg, Veraststraße 12.

**Wiesenheu**  
kauft zu höchsten Tagesw. Heinz. Wetter,  
Krummhübel Nr. 160.  
Bermittl. w. at. bezahlt.  
Tel.-Nr. 281.

**40 Ztr. Heu,**  
10 Zentner alten Hafer  
sucht sofort zu kaufen  
Thiele, Holzhandl.,  
am Bahnhof Rosenau



Kurse der Berliner Börse.

Table with multiple columns listing stock prices for various companies and commodities like 'Obersch. Eisenind.', 'Deutsche Erdöl.', 'Dtsch. Gasf. u. L.', etc.

Villa

mit 9 Zimmern, viel Zubehör, massiv. Nebengeb., Garage, Pferdestall, Obstgarten, nahe Warmbrunn, sofort preiswert zu verkaufen.

Angebote unter W 593 an den „Boten“ erbeten.

Geschäft

Kolonialwaren, Schokol., Zigarren, zu kaufen oder auch geeignet. Baden dafür, in guter Lage, gesucht. Angebote an Felix Schaepe, Bernsdorf u. R.

Achtung! Achtung!

Sinshaus mit aufgehend. Restaurant zu verkaufen. Off. u. D 520 an „Bote“.

Grundstück

schöne Lage, 8 Mg. Acker und Wiese, 1 1/2 Morgen Obst- und Gemüsegarten, sehr ertragreich, bill. zu verkaufen. ob. langfristige zu verpachten. Petersdorf i. Riesengeb., Südseite Nr. 107.

Dominium Langenau

verkauft 9 rote Kalben, ca. 1 1/2 Jahre, 5 junge Bullen, schwarzbraun, Hiäbriacs, schweres Arbeitspferd, Hiäbriacs, braunen Wallach, 1.70 gr., geritt u. gefahr., Gewichtsträger, sehr zuverlässig.

Landwirtschaft

mit schönen, neuen Gebäuden, in guter Lage, 46 Morg. Acker, 9 Stück Rindvieh etc., ist f. 150 000 Mark bei 70-80 000 Mark Anzahlung durch mich sof. zu verkaufen. Nur Selbstreflektanten, die Rückporto beifügen, erbalt. Auskunft. W. Hantschfeldt, Arnsdorf im Riesengeb.

Kriegsverletzte sucht eine kleine Landwirtschaft

v. 8-12 Mg. mit Inv. v. Selbstverf. sof. zu kaufen. Angebote unter L 583 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Suche Gasthäuser und Landwirtschaften

für zahlungsfäh. Käufer. Richard Beer, Gasthof „Goldner Stern“, Löwenberg. Tel. 381.

Haus

einfach, mit viel lebendem Inventar u. rd. 3 Morg. Land sofort zu verkaufen und zu beziehen. Neu-Gebhardsdorf Nr. 37 bei Friedeburg.

Gutgehendes Damen- u. Herren-Friseurgeschäft

Janaläbria bestehend, sich. Existenz, mit Wohnung umständehalber sofort zu verkaufen. Off. unt. B 524 an d. Exped. d. „Boten“.

Kleine Logiervilla

von 8-10 Zimmern oder Wohnung von 8-10 Z. zu mieten gesucht. Lehner Gerhard Erren, Laurastraße D.-S.

Selbstkäufer

sucht massives Land- oder H. Logierhaus mit Garten in schlesischem Bado- oder Luftkurort zu kauf. Gesl. Offert. unt. B Z 5806 an Rud. Wosse, Breslau erb.

Mod. Einfamilien-Villa

mit allem Komfort, Gart., schön. Aussicht aufs Riesengebirge, in Warmbrunn od. Umg. zu kauf. gesucht. Petersdorf i. Riesengeb., Südseite Nr. 107.

Wer nimmt 7 Mon. alt., niedliches Mädchen bald in liebev. gewissenh. Pflege? Offerten unt. A 517 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Agnetendorf. Am 2. 8. braunes Portemonn. mit Inv. v. Freiers Papierschäft bis Friseurgesch. Beer von H. Privatbeam. verloren worden. Bitte d. ehrl. Find., dass d. Gem. Bork. oder Gutsbes. Rob. Schäfer in Wernsdorf gegen gute Bel. abzugeb.

Junder Schäferhund entlaufen. Wiederbr. erhält Belohn. Emmrich, Petersdorf.

Verloren golden. Kettensarmband von Krummhübel i. R. bis Teichmannbaude. Geg. gute Belohn. abgab. in der Exped. d. „Boten“.

Verloren am 4. August d. S. von Fischbach nach Lomnitz ein gelblicher, geknüpft. Pompadour mit wertvoll. Zubeh. Gegen hohe Belohn. abzugeb. bei Thiel, Fischbach i. Nsgb. Nr. 44.

Am 5. August kleine, goldene Brosche mit Inschrift Nähe Gainsfall gefunden. R a a b s, Stettin, Hohentauernstraße Nr. 13.

Samstag nachmitt. kleines braunes Hündchen auf d. Krautlandweg abhanden gekommen. Gegen Belohnung abzugeb. Dirschberg, Soldatstraße Nr. 16.

Ranarienvogel, Kschela, entflohen Markt Nr. 3.

Mitteilungen

in Blods vorräthig im „Boten“. 10 000 Mark And. Hof. auf 1. oder 2. Hypothek zu verpachten. Antr. Nr. W 515 an d. „Boten“.

20 000 Mark Hypothek hint. 40 000 Mark auf ausgehendes Logierh. Wert 120 000 Mark, baldmöglichst gesucht. Angeb. unter M 506 an die Expedition des „Boten“ erb.

30 000 Mark geg. gute Verzinsung auf einige Jahre zu leihen gesucht. 6-7fache Sicherheit. Kein Risiko. Johann Bilzer, Bubacksch., Trifts u. Wollwaren, Langenbils, Bez. Liegnitz. Agenten verbeten.

Betriebskapital und Darlehen von 500 Mark an bis zu jeder Höhe diskret und reell. Offerten unter P 477 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Suche auf m. Geschäftshaus per sofort 50 000 Mark

20 000 Mark 2. Hypothek. Versicherung 140 000 Mark, Lage 155 000 Mark, auf ein 2. Grundstück eine Hypothek von 18 000 Mark als alleinliegend. Angeb. unter P 578 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Suche 8-10 000 Mark gegen gute Sicherung auf kleine Landwirtschaft. Gesl. Angeb. unter T 520 an d. Exped. d. „Boten“.

20-25 000 Mark zur 1. Stelle auf Grundstück oder Landwirtschaft zu verpacht. Off. u. P 200 postlagernd Warmbrunn.

20-25 000 Mark auf Mühle mit Landwirtschaft zu 5 % b. od. spät. u. Hälfte des Wertes auszusch. Off. C 597 Bote.

Verkaufe sof. durch Herrn E. Wahn in Landeshut m. massiv geb. Haus mit H. Garten, 6 Zimmer, elektr. Licht, für 22000 Mark, bei 8000 Mark Anzahl. Uebernahme sofort.

Zu verkaufen: Landwirtschaft, 30 Morg., mit Vieh u. voll. Ernte, Preis 87 000 Mark, Anzahlung 60 000 Mark; groß. Gerichtskreischem bei Flussberg, 23 Morg. Land, Preis 200 000 Mark, Anzahlung 100 000 Mark; Haus m. Nebengebäuden u. großem Hofraum, 1300 Mark, Miete, Preis 52 000 Mark, Anzahlung 20 000 Mark, Hofriester, Wirtschaftsbefitzer, Langenbils.

Wegen vorgerückt. Alters Wirtschaft, ca. 25 Morg., mit tot. u. lebend. Inv. u. einw. Wald sof. zu verk. Zu erfr. bei Neumann, Villa Stod, Lomnitz i. R.

Suche Villa mit Stallung in Dirschb. sofort zu kaufen u. zu beziehen. Off. unt. T 590 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Suche Hotel, Gast- oder Logierhaus zu kaufen od. zu pachten. Offerten mit genauen Angaben unter V 592 an die Exped. des „Boten“ erbet.

Ein kleines Wohnhaus mit Garten und Wiese in Landeshut preisw. zu verkaufen. Offerten unter V 514 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Ohne Spesen-Ersatz, ohne Vorschub bewirke ich Grundstücks-Verkäufe solide und reell. M. Conrad, Hirschberg, Kaiser-Friedrich-Str. 15a.

Neues Sinshaus mit H. Gart. in aut. Lage hier bald zu verkaufen unt. G 501 „Bote“.



**1 Jahr altes, braunes Mutterfohlen,**  
Obenburger Schlag, sehr schön, verkauft od. tauscht auf mittleres Arbeitspferd oder auf 1 St. Rindvieh. Müdelstadt, Morgenstern.

**2 mittelstarke Pferde**  
stehen zum Verkauf.  
Postamt Hirschberg.

Sch., ft. Ziegenböckh, 1/2 J. alt, zu verk. Langstraße 9.

**2 gute Milchziegen**  
zu verkaufen Warmbrunn, Voigtsdorfer Str. 65.

**Gesucht**  
**einige gute Milchziegen u. Ziegen-Mutterlämm.**  
(möglichst hornlos). Angebote nur mit Preis und Tages-Milchquantum unter L 503 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

1 Schlachtziege,  
4 Gänse zu verkaufen  
Doberröhrsdorf 96.

**Eine Milchziege,**  
2 Jahre alt (täglich 2 Ltr. Milch), für 500 Mark,  
**eine Saanenziege,**  
1 1/2 Jahre alt, f. 400 Mk.  
sofort zu verkaufen.  
F. W. Martin, Rend. a. D.  
Erdmannsdorf Nr. 90.

**Jagdhund,**  
Mähr., für 250 Mk. u. vt.  
Alt-Rennitz Nr. 13.

**Ältere Feuer-Vers.-Akt.-Ges.**  
mit sämtl. Nebenbranch. sucht für Hirschberg u. Umgegend einen gut eingeführten

**Vertreter**  
geg. hohe Abschluß- u. Inkasso-Provision. Die überaus große Nachfrage nach ausreichend. Versicherungsschutz sich bei der Leistungsfähigkeit der Gesellsch. sehr lohnend. Verdienst. Gesl. Off. erb. unt. M. W. 817 an Ala-Hausenstein & Vogler, Breslau.

**Erfahrener, tüchtiger Lackierer**  
wird von ar. Unternehmen in dauernde Stellung gesucht.  
Wohn. wird ev. nachgewiesen. Off. unter B 596 an die Exped. des „Boten“ erbet.

**Bautschmied**  
erhitt. Unterricht in Stahl von Kollegen. Gesl. Abt. unt. H 502 an d. „Boten“.

**Ein fl. Landw. wird ein längerer Arbeiter für bald gesucht.**  
Schilbau Nr. 1.

**Bekanntes Großfirma sucht für den Vertrieb von Zigaretten nur erstklassiger Fabriken zu Original-Fabrikpreisen**  
**Reisende**  
bestens eingeführte für den Bezirk Niederschlesien. Offerten mit Bild unt. O 586 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

**Bautschmied, led., Bau-**  
schulbildung, mit Büro-, Baustellen- u. Sägewerksbetr. vertr., sucht entsprech. dauernde Stellung. a. 1. 10. Gesl. Offert. unter J 503 an d. Exped. d. „Boten“.

**Maschinenfabrik**  
sucht für sofort einen tücht. Melker für Schmiede, Schlosser und Dreherei. Offerten unter U 513 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Tücht. Tischlergesellen**  
stellt bald ein Paul Michall, Tischlerei mit elektr. Betrieb, Charlottenbrunn i. Schl.

**Modellschler,**  
selbständig arbeitend, stellt sofort ein Hirschberger Maschinenfabrik u. Eisengießerei, F. & A. Theuser, Hirschbg.

**Tüchtiger Konditorgehilfe,**  
19 1/2 Jahre, sucht Stellg., gute Zeugnisse vorhanden. Angebote erbitet Grundmann, Hermsdorf (Rathb.) Nr. 39.

**Arbeiter,**  
Anfang 40er J., alleinst., sucht dauernde Beschäftig., gleich wech. Art, mit Kost und Unterkunft. Offerten unter P 509 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Stellung**  
als Gutssekretär, Verwalter durch 3monat. Ausbildung. Prospekt frei. Landwirtschaftl. Rechnungs-Büro, Liegnitz.

**Vorarbeiter**  
für Landwirtschaft im Hirschberger Kreis wird ein led., freib. Mann als bei hohem Lohn für sofort gesucht. Off. unter B 574 an d. Exped. d. „Boten“.

**Einen Arbeitsburschen**  
für Haus- u. Lagerarbeit stellt ein A. Kretschmer, Hermsdorf (Rynast).

**Junger Hausdiener**  
gesucht in Landwirtschaft bew., auch mähen. Gutes Gehalt. Freies Logis u. Kost. Veri. Vorstellung. od. Offert. an Haus Hochstein, Mittel-Schreiberhan.

**Junger Bursche**  
von 16 bis 18 Jahren zu 1 Pferd sofort gesucht. Paul Weisels Baugeschäft, Schreiberhan i. R.

**Ein Kutscher gesucht,**  
unverb., zu 1 Pferde, derselbe muß auch landwirtschaftliche Arbeit verstehen und bef. guter Pferdefl. sein. Meld. mit Zeugn.; Antritt sof. oder 15. d. M. F. Waffe, Krummhübel.

**Däsenjungen**  
bald gesucht.  
Kretschmer Strauph.  
Sa., kräft. Arbeitsburschen i. W. Schüler, Markt 22.

**Wir suchen für uns. Büro einen Lehrling.**  
Meldungen alsbald beim Magistrat Greiffenberg.

**Kontoristin,**  
perfekt in Stenographie u. Schreibmaschine, mit gut. Zeugniss., sucht in Hirschberg oder Umgeg. Stellg. Angebote unter S 589 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Für mein Lebensmittel- und Feinstoffgeschäft suche ich zum baldigen Antritt eine jüngere**

**Verkäuferin.**  
Berücksichtigung sind nur solche, d. in Lebensmittelgeschäften tätig waren, pünktlich und ehrlich sind. Bewerb. mit Zeugniss. an Karl Ruba, Bahnhofstr. 24

**Suche tücht. Kochmamsell**  
zum 1. 9., ledig. Gehalt nach Uebereinkunft, für Ober-Schreiberhan. Zu erfragen bei Steiner, Hirschberg, Markt 41.

**Stütze**  
oder besseres Mädchen, welches selbständig kochen kann, ev. mit Familien-Anschluß, Mädchen vorb., sucht zum 15. 8. od. väter Fr. Krüger, Warmbrunn, Friseurgeschäft, Kurpromen.

**Zum 15. 8. od. 1. 9. wd. von älterer Dame ein junges Mädchen**  
gesucht i. alle häusl. Arb. Zu melden Wilhelmstraße Nr. 63. I. Fr. Oberstl. Grafmann.

**Zuverlässiges Dienstmädchen**  
(oder Frau ohne Anhang) f. Kinderlofen Haushalt i. sof. gesucht. Lohn 60 Mk. mon., freie Kaffebeiträge. F. W. Martin, Rend. a. D. Erdmannsdorf Nr. 90.

# Kontoristin

Durchaus perfekt in Stenographie u. Schreibmaschine, zum sofortigen Antritt gesucht. Bewerberin muß unbedingt eingearbeitet, wie auch in sämtl. anderen Kontorarbeiten bewandert sein. Persönliche Vorstellung erwünscht.

**Paul Petzold, Bad Warmbrunn,**  
Hirschbergerstr. 20a.

**Schneiderin in Vertrauensstellung**  
sofort oder später gesucht.  
**Jahnke, Cunnersdorf, Warmbrunner Straße 2 a.**

Suche zum sofortigen Antritt eine perfekte

# Verkäuferin

die in der Buchführung firm ist.

**Neumann, Altschöнау.**

**Ehrliches, anständiges Mädchen**  
zur Hausarbeit bei gutem Lohn gesucht.  
Frau Belle, Hermsdorf (Rynast), Geschäft.

**Ordentliches, fleißiges Zimmermädchen**  
sucht Stellung zum 1. 9. in Hirschberg. Zu erfrag. Hotel Deutsches Haus.

**Mädchen**  
zum 15. August od. väter für 2-Personen-Haushalt gesucht  
Bahnhofstraße 58a. I r.

**Hausdame, 38 Jahre alt,**  
lang. Erf. i. Sanat.-Bef., beste Ref., sucht Stellg. a. 1. Oktober. Offerten unt. F S vorklagernd Ober-Schreiberhan i. R.

**Ein kräftig. Schulmädchen**  
f. einige Stunden d. Tag. sofort gesucht.  
Fr. Hedrich, Warmbrunner Straße Nr. 20. II.

**Anständiges Fräulein**  
sucht ver bald in besserem Hause dauernde Servierstelle, od. am Buffet, schon in solchem Betriebe tätig gewesen. Off. unt. Z 516 an d. Exped. d. „Boten“.

**Ordentliches Mädchen für Alles**  
in besseren Haushalt nach Gleiwitz D.-S. gesucht. Zu erfragen Jannowitz (Rfab.), Villa Sochland.

**Rath. Frau ohne Anh.,**  
in den 50er Jahren, sucht Stellung  
in einf. Haushalt. Gesl. Angebote unter M K 900 an Paul Holtsch, Annonc.-Exbd., Löwenberg i. Schl.

**Älteres Schul- od. Ostermädchen**  
als Aufwartung für Nachmittags gesucht.  
Kottmann, Hirschb. 19. 12

**Für kleinen Haushalt**  
auf d. Lande zum 1. Okt. kräftig., zuverläss., älteres **Krausmädch. od. Witwe**  
gesucht, die auch kleinere Näharbeiten übernimmt. Angebote mit Lebensst. und Gehaltsanspr. erbeten unter E 521 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

**Für m. Haushalt von 2 Personen**  
wird tüchtl. sauberes **Mädchen,**

welches Kochkenntnisse besitzt, zum bald. Antritt gef. Näh. bei Höper, Bahnhofstraße Nr. 16 (Baden).

**Jung. Mädchen,**  
mit allen häusl. Arbeiten vertr., zum 1. Oktober od. früher für kleinen Billen-haush. ohne Kinder nach Berlin gesucht. St. Ver-bülag., Anfangs d. 70er, ohne Abzug. Vorstell. d. Frau Spilinter, Cunnersdorf, Sägerstraße Nr. 4

**Kräft., 10j. Mädchen**  
auf Land i. Pflege zu vergeb. Ref.-Lagarreit 4, Baracke 2, Hirschberg.

**Gef. a. 1. 10. für Herms-**  
dorf Kun. unverf., saubere, Mädchen für Hausarbeit, das auch etw. nähen kann. Off. u. D 598 a. b. Boten

**Mädchen,**  
19 Jahre, sucht Stellung in Landwirtschaft nur i. Nähe und Haus. Sucht. erbitet  
Hl. Thomas, Al.-Mähr.-dorf, Nr. Löwenberg.

**Wid. Frau**  
melde sich sofort Postplatz Straße Nr. 24. I r.

**Suche zum 1. September**  
ein in Küche u. Haushalt erfahrene, tüchtiges **Mädchen**  
bei autem Sohn. Frau Ida Hebig, Hermsdorf u. R., Bismarckstraße Nr. 4.



### Hotelköchin

Sie sofort gesucht.  
Hotel „Dohes Kad“,  
Bromenabe 1.

Sum 1. Sept., Wät. 1. Okt.  
Mittiges Hausmädchen  
gesucht, auch dch. Vermittl.  
Frau Major Günther,  
Berksdorf.

Verh. Hauptmann-Str. 8.  
Sie sofort oder 1. Septbr.  
Mittige Köchin oder  
Stütze,

namentlich auch im Baden  
versteht, gefucht, Meldung  
mit Gehaltsforderung an  
Gubertusbaude,  
Bad Münsberg i. Biersch.

Suche nun baldigen An-  
tritt od. für den 15. d. M.  
erliches und sauberes  
Mädchen

für häusliche Wirtschaft.  
Frau Kameralamtssekret.  
Mittig, Bernsdorf-Rim.,  
Warmbrunner Str. 75, I.

Gesucht sofort zur Ver-  
tretung, Dauerstelle, nicht  
ausgeschlossen, eine in all.  
Mittigen Arbeiten durch-  
aus erfahrene, selbsttätige  
Frau als Wirtin.

Besondere Sorgfalt für  
Küche Bedienung; Först-  
Witwe bedora., in frauen-  
lofen Haushalt aufs Land  
im Riesengebirge.

Angebote mit Lebensst.,  
Angabe von Empfehlung.,  
Gehaltsanspr. unt. P 522  
an d. Erped. d. „Boten“.

Für schwachsinntige alte  
Frau zur Beaufsichtigung  
unverlässig, anst., freundl.  
alt. Frau oder Mädchen

nach hübschem Gebirgsort  
gef. Die Leidende macht  
nur wenig Arbeit, etwas  
Mittig im Haushalt, erw.  
Lebenslauf, Angabe von  
Empfehlungen, Gehalts-  
ansprüche unter G 523 an  
d. Erped. d. „Boten“ erb.

### Landautenthalt

von Ehev. mit Säugling  
in Geb.-Geg. v. 10. gef.  
Nicht mehr als 3 Stunden  
Wohnfahrt ab Breslau.  
Beding.: reichlich Milch,  
gute Verpfleg., Angeb. u.  
H. V. 1790 an Rudolf  
Wolke, Breslau.

Da Kaufmann sucht zum  
1. 9. Boas mit Kok. An-  
gebote unter N 507 an d.  
Erped. des „Boten“ erbet.

Freundl. möbliert. Wohn-  
und Schlafzimmer  
ab v. 1. 9. 20 an sol. Frn.  
an vni. Neuf. Burgstr. 32.

### Kl. Laden

zu vermiet. Anfrag. unter  
N 599 an die Erpedition  
des „Boten“ erbeten.

Sie möchte gern eine  
moderne, gut gelegene  
5-Zimmer-Wohnung  
gegen ebensolche 3-4-Z.-  
Wohnung eintauschen.  
Gefl. Angeb. unt. P 500  
an d. Erped. d. „Boten“.

### Wagerraum

a. Einzellen von Möbeln  
gesucht.  
Fritz Hilger, Girschberg,  
Mühlgrabenstr. 29.



### Monatsversammlung

Donnerstag, d. 12. d. M.,  
abends 8 Uhr, im Rynak.  
Besprechung über  
das Bergmann-Schießen.  
Der Vorstand.

### Gewerbetreibende, Handwerker von Hirschberg.

Ein für Sie

### hochwichtiger Vortrag

über

### Steuern u. Buchführungspflicht

findet

Mittwoch, den 11. August, 8 Uhr abends im  
Gasthaus zum Rynast statt.

Der Vortrag behandelt die brennendsten Tagesfragen des  
gewerblichen Mittelstandes. Versäume daher keiner, zu erscheinen,  
auch Damen willkommen.

Deutsche Buchführungs-Zentrale Berlin u. Breslau.

### Apollo-Theater

Alte Herrenstraße 3. — Telefon 530.

Spielplan vom 10.—12. August (Dienstag—Donnerstag):

Henny Porten-Film!

Bergnacht. 3 Akte.

Ein Schauspiel aus der Zeit des Tiroler Bauernaufstandes 1809.

2. Schlager:

Gesinde! (Durch Nacht zum Licht).

Soziales Schauspiel in 5 Akten.

Versäumen Sie nicht diesen außergewöhnlichen Spielplan.

In Vorbereitung:

„Pogrom“ (Gehetzte Menschen).

Kolossales Schauspiel.

### „Felsenkeller.“

Mittwoch, den 11. August, abends 8 Uhr:

### Großes Pracht-Feuerwerk,

ausgeführt von dem Kunstfeuerwerker Schwiegerling  
aus Breslau, verbunden mit

### großem Konzert.

Um gütigen Zuspruch bitten

A. Schwiegerling. O. Neumann.

### Postschänke.

Mittwoch, 11. August  
von 7—11 Uhr abds.:

Großes Konzert

wozu ergebenst einladet Alex Rißke.

### „Drei Eichen“, Cunnersdorf.

Heute Mittwoch  
Tanzkränzchen.

### Kynwasser, Rübezahl.

Heute Mittwoch  
Familienkallee.  
Hausbadene Bianntuchen.

### Bergmann-Baude, Ober-Seidorf.

Mittwoch, den 10. August:  
Schlesischer  
Spinnabend.

Eintritt 2 Mk.  
Beginn abends 8 Uhr.  
Es ladet ergebenst ein  
E. Urruh.

### Stadt - Theater Hirschberg.

Dienstag, 7 1/2 Uhr: Mittwoch, 7 1/2 Uhr:

### Das Dreimäderlhaus. Die Dollarprinzessin.

Donnerstag, den 12. August, präzis 7 1/2 Uhr:

### Gastspiel Frau Margarete Adolph

vom ehemal. Hoftheater Weimar unter Mitwirkung  
des gesamten Schauspiel-Personals vom Kurtheater  
Warmbrunn.

Sensationeller Erfolg! Schauspiel-Neuheit!

### Die Judasglocke.

Schauspiel in 4 Akten von S. Knobloch.

**Wiener Cafe**  
Heute Mittwoch:  
**5-Uhr-TEE**  
Dezente Musik.  
Gewähltes Programm.

### Langes Haus—Tenglerhof

Mittwoch, den 11. August:

### TANZ

wozu ergebenst einladen  
Paul Gahn. Anfang 7 Uhr.  
Frau Tengler.

### Gerichtskretsch. Cunnersdorf.

Heute Mittwoch:

### Tanzkränzchen.

Es ladet freundlichst ein  
der Besitzer.

### Kynwasser. Hotel Rübezahl.

Heute Mittwoch, den 11. August:

### Großes Sommernachtsfest.

Ab 4 Uhr: Nachmittags-Gartenkonzert.  
Abends Ball. Hausbackene Pfannkuchen.

### „Hotel Zillerthal“

Zillerthal i. Rsgb.

Sonnabend, den 14. August 1920.

### Unterhaltungsabend

bestehend aus

### Streich-Konzert und Ball

ausgeführt von der Zillerthaler Musiker-  
Vereinigung.

wozu freundlichst einladet:  
Organ. Musiker-Vereinigung. — Der Wirt



# Vorteilhaftes Angebot

Nur solange Vorrat!

|                            |                           |                             |                                    |
|----------------------------|---------------------------|-----------------------------|------------------------------------|
| 3 P. Schuhsenfel 95        | 1-2 Schneidebrettchen 125 | 1 Schlüsselhalter 250       | 1 Kartoffelstampfer 395            |
| 3 Dbd. Wäscheköpfe 95      | 1 Glaskhale 125           | 1 Blumen-Baie 250           | 1 groß. Ausklopfer 395             |
| 3 Dbd. Druckköpfe 95       | 1 Nippes 125              | 1 Aschenbecher 250          | 1 Rehrschaufel 395                 |
| 2 Driefe Nähmaschinen 95   | 1 Ausklopfer 125          | 1 Pfeffer- u. Salzgefäß 250 | 1 gr. Schneidebrett 395            |
| 1 Rücken-Coverband 95      | 1 Seifenschale 125        | 1 Wetterhäuschen 250        | 1 Porzellanschüssel 395            |
| 2 Dr. Lochennadeln 95      | 1 Stoppfils 125           | 1 Kll. Butterpapier 295     | 1 Badehose 395                     |
| 2 Br. Haarnadeln 95        | 1 Koblenkschaukel 195     | 1 gut. Staublamm 295        | 1 Marktneß 395                     |
| 2 Kart. Stopfgarn 95       | 1 Krepischeere 195        | 1 gut. Schaber 295          | 1 Kaffeetasse 395                  |
| 2 Kart. Reihwecken 95      | 1 Nachtlampe 195          | 1 gute Scheuerbürste 295    | 1 Herren-Krawatte 395              |
| 2-4 Dbd. Hosenmäpfe 95     | 1 Kaffeetopf 195          | 1 Butterform 295            | 1 gr. Wasserflasche 395            |
| 1 Dbd. Silberbeißnadeln 95 | 1 Stichtahmen 195         | 1 Waschbrett 295            | 1 Bürstentafel 395                 |
| 1 Kalle Stichenstiche 95   | 1 Kompotteller 195        | 1 W. Strumpfhalter 295      | 1 Fleischklopfer 395               |
| 2 Glöfifel 95              | 1 Milchbecher 195         | 1 Schaffn.-Laterna 295      | 1 Bage Strickbaumwolle 395         |
| 1 Bodenscheere 95          | 1 Bilderrahmen 195        | 1 Brieftasche 295           | 1 Einlochglas 395                  |
| 1 Zahnbürste 95            | 1 Herren-Uhrkette 195     | 1 B. Taschenringe 295       | 1 gutes Scheuertuch 395            |
| 1 Kaffeefieb 95            | 1 Eckbrett 195            | 1 Einlaufströbchen 295      | 1 Wäscheleine 395                  |
| 1 Staubwedel 95            | 1 Knochelströbchen 195    | 1 Alumin.-Ehgabel 295       | 1 Kinder-Handtüschchen 395         |
| 1 K. Reibeisen 95          | 1 Eier-Uhr 195            | 1 Alumin.-Schlüssel 295     | 1 Pfeffermühle 495                 |
| 2 Wapp. Briefpapier 95     | 1 Schmittkasten 195       | 3 Kleiderbügel 295          | 1 Em.-Durchschlag 495              |
| 2 Scheuerbürsten 95        | 1 Tischkasten 195         | 1 große Nippstaar 295       | 1 Wokkart.-Album 495               |
| 1 Schrubber 95             | 1 Zolstod 195             | 1 Dürchlofs 295             | 1 Schuhabtreter 495                |
| 1 Kammlasten 95            | 4 Kll. Blumenbraut 195    | 1 Zitronenpresse 295        | 1 Spazierstod 495                  |
| 1 Staublamm 95             | 1 Gebirgsansicht 195      | 1 Ebested 295               | 1 Stürzenhalter 495                |
| 1 Frisierkamm 95           | 1 B. g. Schuhsenfel 195   | 1 Klopfschneide 295         | 1 B. Fühlänge 495                  |
| 1 Haar Hosensträger 95     | 1 Schwamm 195             | 1 sch. Haarschleife 295     | 1 Nachtgeschirr 495                |
| 1 Badstette 95             | 1-2 Kaffeelöffel 195      | 1 Kaffeebüchse 295          | 1 B. Solypantoffeln 495            |
| 1 Ball 95                  | 1 Broche 195              | 1 Backform 295              | 1 Besteckorb 795                   |
| 1 Taschenspiegel 95        | 1 Sparbüchse 195          | 1 Schod Wäschehammern 295   | 1 Handtuchhalter 975               |
| 1 Dose g. Schuhscrem 95    | 1 Haarschleife 195        | 1 Frühstückstasche 295      | 1 Koblenkschaukel 10.50            |
| 1 Portemonnaie 95          |                           | 1 Schneefläger 295          | 1 Sand-, Seife-, Soda-Gesell 10.50 |

## Berliner Partiewaren-Haus

Hirschberg, Lichte Burgstraße 8, „Goldener Greif“.

**Am Besten und Billigsten kaufen Sie jeden Tag Anzug-Stoffe Manchester, Hosenzeug Hemdenbarchent, Schürzenstoffe**

Tuchhandlung :  
bei **R. Krüger,** Pfortengasse 8.

**Wer liefert sof. zu den höchst. Tagespreisen gegen Vorzahlung an Konservenfabrik**

**Blaubeeren, Saure Kirschen, Pfifferlinge.**

Angebote unter B 518 an die Exped. d. Boten.

### Fahrradbereifungen

empf. in rissiger Ausw. zu herabges. Preisen

**Gustav Demuth, Hirschberg**

Leak. Durgitz, 7

**Kies hat abzugeben**  
in großen und kleinen Mengen

**Belke, Hermsdorf Kynast.**

## Prima naßgestreckte Kernleder-Riemen

in allen Breiten von 30 bis 200 mm vom Lager sofort lieferbar

**Balata-, Hanf-, Baumwoll- u. Haar-Riemen**  
Mischstoff-Riemen, Ersatz-Treibriemen — sehr preiswert.

**Vogt & Co., Görlitz, Bahnhofstraße 6**  
Oele, Fette, Holzriemenscheiben, techn. Gummiwaren, Asbestfabrikate  
Fernsprech-Anschluß Nr. 233.

Jetzt

aussergewöhnlich preiswert

empfehle ich:

Herren - Anzugstoffe  
Samt - Manchester  
Hosenzeuge

Herrmann Hirschfeld.

**Achtung! Landwirte!**

Verkaufe Drehstrom-Motore

2-10 P. S., 220/380 Volt, neu, mit Anlasser und Kupferwicklung.

Paul Seeliger, Hirschberg i. Schl., Markt 96.

Wir empfehlen sehr preiswert

**Geldpapier-Gerpielt, Tischuchkrepp, Galicyl-Bergamentpap., Bergamentertischpapiere, fettdicht, in Rollen und Bogen, Backpapiere, Klotz-Papier, Spitzenpapier - Deckchen**

in verschiedenen hübschen Mustern und Größen.

**Papier-Tischläufer.**

**Männlich & Hückendorf,**  
Hirschberg i. Schl.,  
nur Langstraße. 186.



**Hühneraugen Hornhaut, Schwielen u. Warzen** beseitigt schnell, sicher u. schmerzlos

**Kukirol**  
400 000 hoch bewährt  
Preis M. 2.50

Drogerie Kusnierczyk,  
Bahnhofstraße  
und Drogerie Stüwe.

**Damen-Velour- und Filzstoffe**

werden zum Anpressen u. Färben angenommen. Neue moderne Musterformen liegen bereit.

**Gesund. Nützlich Nachl. E. Czichon,**  
Warmbrunner Straße 30.

|                      |      |
|----------------------|------|
| Trennbuch .....      | 3.00 |
| Rechenbuch .....     | 2.00 |
| Rechnenbuch .....    | 2.00 |
| Langrechenbuch ..... | 2.00 |
| Rechenbuch .....     | 2.00 |
| Rechenbuch .....     | 2.00 |
| Rechenbuch .....     | 2.00 |
| Rechenbuch .....     | 2.00 |
| Rechenbuch .....     | 2.00 |
| Rechenbuch .....     | 2.00 |

Verlag des Verfassers, Hirschberg i. Schl.

Stitzhien 65 (Schlesien).

**Im Vertrauen**

wenden Sie sich bei Bedarf aller Artikel für Gesundheits- u. Wundpflege, Summiwaren, Irrigatorien, Frauen- douchen etc. a. d.

Versandhaus **M. Bungartz,**  
Neukölln 1, Boddinstr. 25a.  
Preisliste gegen 1.- Mk.

**Altes Gold u. Silber**  
kauft G. Bachmich, Hirschberg, Bahnhoffstr. 16.